



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

84 (19.2.1939) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291224)

Großmütter und Zwiebelnarren

Die iröhliche Ladenburger Fasnacht / Auch in diesem Jahr ein bunter Zug

* Ladenburg, 18. Febr. So alte bodenständige Faschnachtsbräuche, wie sie im badischen Oberland fast in jedem Dorf sich vorfinden und durch die eine ganze Reihe kleiner Städte sogar berühmt geworden ist, haben wir im Unterland nicht aufzuweisen. Immerhin aber haben sich in gewissem Umfange ebenfalls Sitten herausgebildet, die bei uns die Fasnacht kennzeichnen und die auch auf ein ansehnliches Alter zurückzuführen können.

In Ladenburg stehen da die „Großmütter“ im Vordergrund, merkwürdige Gestalten, die vielleicht ursprünglich eine andere Bedeutung hatten und möglicherweise den Offenburger „Hexen“ verwandt sind. In den Tagen vor Fasnacht hebt ein eifriges Suchen in Schränken und Truben an. Kleidungsstücke, die längst

abgelegt sind und oft nur für diesen Zweck noch aufbewahrt werden, erblicken das Tageslicht. Es sind in erster Linie Frauen, auch solche älterer Jahrgänge, die dabei mitleiden. Sorgfältig werden die Röcke, Blusen und Hüte vergangener Jahrzehnte anprobiert, und endlich am Faschnachtsdienstag gehts los. Meist sieben die „Großmütter“ in Scharen aus, oft schon am Nachmittag, und suchen die Stammstube in den Wirtschaften heim. Manchmal tragen sie Schilder mit spotthaften Aufschriften, vorwiegend aber sagen sie im Chor oder einzeln ihr Sprüchlein auf. Da sie Gesichtsmasken tragen und die Stimme verhehlen, kennt sie kaum jemand; und so kommt es vor, daß mancherlei Geheimnisse, die lebenslang das ganze Jahr hindurch auf diesen Tag gesammelt wurden, den erdenden oder erlebenden Herren der Schöpfung so laut ins Ohr geküßelt werden, daß auch die nähere Umgebung etwas davon hat. Wer da am Faschnachtsdienstag abends in einem Ladenburger Wirtschaftshaus oder in einer Kegelbahn sitzt, kann solche Großmüttergruppen am laufenden Band kommen und gehen sehen. Was eine richtige Großmutter ist, die ist auf jeden Fall unkenntlich und verhehrt so meisterhaft, mit Fittellstimme zu sprechen, daß man sie nicht erkennt, und wenn der eigene Mann am Tisch sitzen sollte. Das ist der Stolz der Großmütter. Natürlich belächeln sie sich für ihre Mühe, indem sie das Bier oder den Wein austrinken helfen; sie haben zu diesem Zweck Strohhalm dabei, denn sie können ja wegen der Maske kein Glas zum Munde führen. Es soll Männer geben, die aufstehen, wenn sie von den Großmüttern ungeschoren geblieben sind.

Als weitere Ladenburger Karnevalsspezialität sind die Zwiebelnarren zu nennen. Ihren Stammsitz haben sie im Gasthaus „Zur Eintracht“, das deshalb während der närrischen Zeit eine Niesenzwiebel als Ausschankeschild führt und in diesen Tagen einfach die „Zwiviviv“ genannt wird. Die Tätigkeit der Zwiebelnarren besteht darin, angetan mit Gehrock, Zylinder, Vatermörder und roter Nase beim Frühstücken möglichst lange Stanzuhälten und beim Klänge frober Lieder sich und die anderen Gäste in gute Stimmung zu versetzen.

Wenn, wie in diesem Jahr, die einheimische Karnevalsgesellschaft „Fidelio“ einen Faschnachtszug veranstaltet, dann sind auch die Zwiebelnarren dabei und lassen es sich nicht nehmen, in einem eigenen Wagen mitzufahren. Während die Junst der Großmütter mit ziemlicher Bestimmtheit schon auf ein etwa hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, scheinen die Zwiebelnarren jüngerer Herkunft zu sein. Dafür gab es schon im mittelalterlichen Ladenburg einen Faschnachtsbrauch, der uns aus dem Jahre 1565 überliefert ist. Alljährlich auf Michaelis wurden durch die Bürgerschaft sechs „Weinschröter“ bestellt, junge Bürger, die mit der Aufsicht über den Weinhandel und Beforgung des Weintransportes in die Stadt die erste Stufe zur Beteiligung an der städtischen Verwaltung beschritten. An Fasnacht hielten sie einen Umzug mit Trinkgefäßen und Bergleichen, wobei Geld und Nahrungsmittel eingesammelt wurden.

Der Ladenburger Faschnachtszug ist meistens, wenn man berücksichtigt, daß Ladenburg eine Kleinstadt mit wenig über 3000 Einwohnern ist, ganz ansehnlich. Den Hauptanteil der Wagen und Gruppen stellen die verschiedenen Vereine. Mitunter werden in treffender Weise einige merkwürdige Ereignisse des vergangenen Jahres so dargestellt, daß die Betroffenen zum Schaden noch den Spott haben. Die Spottlust ist ja eine hervorragende Eigenschaft der Pfälzer und feiert an Fasnacht besondere Triumphe.

Ein Brauch, der wohl aus dem Oberrhein stammt, ist hier nicht mehr allgemein üblich. Ältere Leute erinnern sich noch, daß die Kinder umherzogen und sangen:

Heut ist die liebe Fasnacht,
Da hab ich mich recht wohl bedacht,
Und hab mir ein Reez gemacht,
Da gebt mir auch e Kräppel 'enei,
Es brauch grad net e geles zu sei,
Die schwarze wolle auch 'esse sei.

Auf diese Weise Fasnachtslein zu ergattern, ist auch anderwärts gebräuchlich. Unter „Reez“ versteht man im Oberrhein und auch bei uns einen kleinen Rückenfort.



Drei von den Ladenburger Großmüttern, wie sie am Faschnachtsdienstag scharenweise unterwegs sind. Aufn.: Nagel

Wenn auch in unserer Gegend nicht mehr viele alte Volksbräuche bekannt sind, so ist es um so erfreulicher, daß wenigstens die Fasnacht Veranstaltung gibt, sich der Ueberlieferung aus vergangener Zeit zu erinnern. W. N.

Die Mainzer Räuber verurteilt

Mainz, 18. Febr. Das Darmstädter Sondergericht hat in einer Verhandlung in Mainz den Raubüberfall abgeurteilt, bei dem die Täter in einer Autogentrale 600.— RM erbeuteten. Die Angeklagten hielten eine Angestellte der Autogentrale mit einem Spielzeugrevolver in Schach. Der Anführer zu dem nächtlichen Überfall, der 29jährige Wilhelm Baum, wurde zu einer Zuchthausstrafe von acht Jahren und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Sein Komplize, der um vier Jahre jüngere Hermann Diegelmann, erhielt sechs Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Bei Grippegefahr gute Vorbeugung durch tägl. Gebrauch von Baden-Badener Pastillen. Vorsicht, bewährt bei Grippeküsten. Erhältl. in Apotheken u. Drogerien zu 40 u. 85 Pfg.



So wurde an der vorjährigen Fasnacht in Ladenburg am Bahnhof Prinz Karneval in Empfang genommen.

Leistungsschau einer Gemeinschaft, die dem Fortschritt dient!

Das Bestreben der Daimler-Benz-Werke, auf allen Gebieten des Automobil- und Motorenbaues stets das Beste zum günstigsten Preis zu bieten, findet in dem ausgewählten Mercedes-Benz-Bauprogramm 1939 wiederum sichtbaren Ausdruck. Mercedes-Benz-Personenwagen, -Nutzfahrzeuge und -Motoren aller Art weiterentwickelt und gebaut nach den neuesten Erkenntnissen und Erfahrungen der Technik — stellen Qualitäts-

Erzeugnisse dar, von denen jedes als eine Spitzenleistung in seiner Klasse gelten darf. Sicherheit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit sind die hervorstechendsten Mercedes-Benz-Vorzüge, zu denen bei den Personenwagen noch die Formenschönheit und Zweckmäßigkeit der Aufbauten, die hohe Dauergeschwindigkeit und der einzigartige Fahrkomfort hinzukommen.

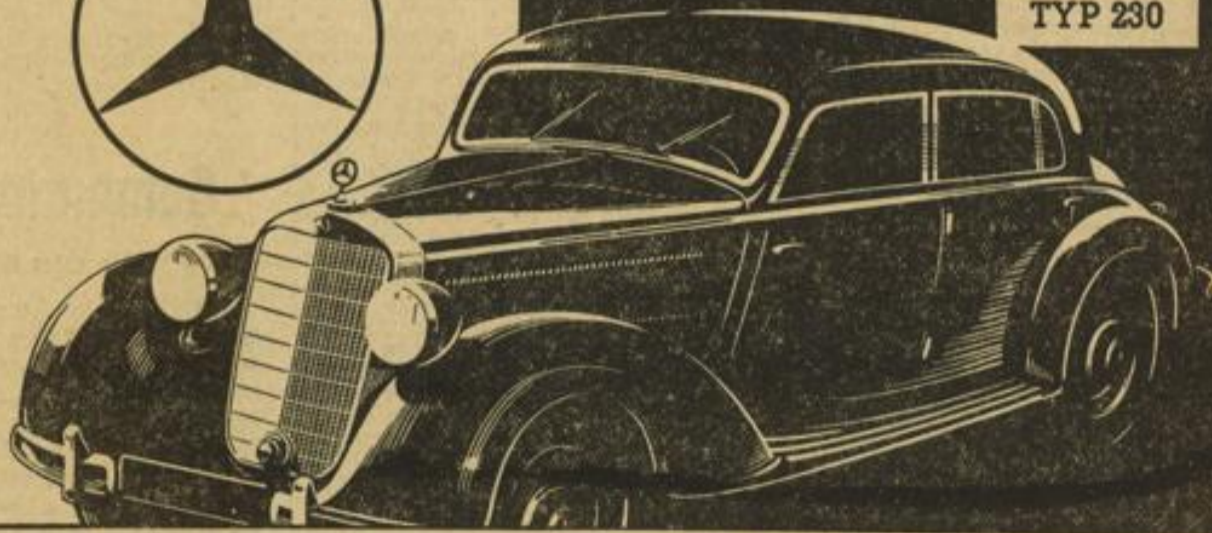
PERSONENWAGEN:

- Typ 170 V (1,7 Ltr.) ab RM 3750.- ab Werk
- Typ 230 (2,3 Ltr.) ab RM 5875.- ab Werk
- Typ 320 (3,4 Ltr.) ab RM 8950.- ab Werk

Der Diesel-Personenwagen Typ 260 D und die weltbekannten Kompressorwagen der Sonderklasse Typ 540Kund „Großer Mercedes“.

NUTZFAHRZEUGE:

- 1 1/2 to Nutzlast mit 6-Zylinder-Vergasermotor (45 PS) mit 4-Zylinder-Dieselmotor (45 PS)
 - 3 to Nutzlast (steuerbegünstigt) mit 4-Zylinder-Dieselmotor (70 PS)
 - 4 1/2 to Nutzlast (steuerbegünstigt) mit 6-Zylinder-Dieselmotor (120 PS)
- Omnibusse, Kommunal- und Sonderfahrzeuge jeder Art. Flug-, Boots- und Triebwagen-Motoren, sowie stationäre Dieselanlagen für jeden Verwendungszweck.



MERCEDES-BENZ

Niederlassungen, Verkaufsstellen und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes
AUF DER IAMA BERLIN 1939: PERSONENWAGEN: HALLE I, STAND 30. NUTZ- UND SONDERFAHRZEUGE: HALLE II, STAND 128. OMNIBUSSE: MASURENHALLE STAND 322

Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Verkaufsstelle: Mannheim; Verkaufsräume und Büro: O 7, 10, Fernruf 22455/57, Garage und Tankstelle: Schwetzingen Straße 6/8, Fernruf 442 29. Fabrikwerkstätte Landau: Franz v. Epp-Sir. 23, Fernruf 2716/17. Vertretungen: Landau: Dipl.-Ing. H. Kaul & Cie., Franz v. Epp-Str. 23, Fernruf 2928. Neustadt a. d. Weinstraße: Hermann Kettinger, Automobil-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Gutenbergstraße 1, Fernruf 2643. Kaiserslautern: Torpedo-Garage Ansong-Herrmann u. Thomas, Mannheimer Str. 9/11, Fernruf 555. Pirmasens: C. Louis Bähr, Hauptstr. 94, Fernruf 1048. Worms a. Rh.: Auto-Saurer, Mainzer Str. 18, Fernruf 4140. Weinheim/B.: Autohaus Ebert, Bergstraße 14/16, Fernruf 2137. Osterburken/B.: Heinrich Gramling, o. H. G., Adolf-Hitler-Str. 4/6, Fernruf Adelsheim 150. Heidelberg: Gebr. Mappes, Brückenstraße 47, Fernruf 2874

Sonntags

MANNHEIM stehe Kopf!

Der Faschingstraum eines Schriftleiters

Zur Morgen-, Mittags-, Abendstunde
Sich ich in meiner Redaktion
Tagein, tagaus vor neuer Kunde —
Was weiß ihr Narren schon davon!...

Wie oft bin ich dazwischen drauß',
Ein Anruf lockt nach hier, nach dort —
Zur Narrenzeit ist's gar ein Graus —
Den Mantel um — schon stürzt man fort.

Die Uhren allerdings gehn weiter,
Das Tempo zerrt an Nerv und Ruh.
Des Alltags Lied — bald ernst, bald heiter
Verlangt von mir den Baß dazu.

Die Segmaschine ächzt nach Futter
Und fragt mich nicht nach Ort und Zeit.
Der Manuskriptberg schmilzt wie Butter —
Nie kannst ich je Gemütlichkeit.

Vom Tippen auf der Schreibmaschine
Sind längst die Nägel mir gebrochen —
Für jeden Narren hab ich gute Miene.

Tun noch so weh die müden Knochen.
Farbband, Papier und Druckerschwärze,
Depeschenbrief und Telefon —
Wenn ihr bei frohem Narrenherze —

Ich komm und komm nicht los davon.
Zur Faschingszeit mücht ich entteilen
Auf einen Tag nur dem Getriebe,
Möcht mit euch Narren nährisch weilen

Und mechern dürfen, wie's beliebt.
Möcht an die Strippe gehn und wettern,
Dem Kerl mal meine Meinung sagen!
Und wegen jedem Fehler in den Lettern

Ein ganz gewichtig Wörtchen wagen.
Dann hätt ich Zeit in Hüll' und Fülle,
Um jeden Schmarren mich zu kümmern;
Dem wollt ich gern bar jeder Hülle

Den kleinsten Lapsus an den Schädel trümmern!
Und jede Zeile, die er schrieb,
Wollt ich zerpfücken und zerlegen;
Nurmehr mein Stil, wie ich ihn liebe,
dürft sich in „meiner Zeitung“ regen!

Doch fürcht ich, diese Zeit nie aufzubringen,
Auch einen Tag nur nichts als Leser sein;
Mich gar zu einem solchen aufzuschwingen,
Dünkt mich ein schlechter Narr zu sein.

Nein — nein! Viel lieber dann schon jede Stunde,
Gepötscht von Segmaschine und Rotation,
Tagein, tagaus vor neuer Kunde —
Was weiß schon so ein Narr davon!...

Ein Bild - zu schön, um wahr zu sein



Die Liebe geht bekanntlich durch den Magen — So sagt auch der OB! An Eintopftagen
Säh' man ihn deshalb gern mit Schurz und Hut Portionen reichen... Steht ihm das nicht gut?

Ditter der Luft

Zeigt nährische Totalität!

Eine feierliche Proklamation des hohen Ministeriums Seiner Tollität des Prinzen Werner I. von Zanziborien

Um das karnevalistische Treiben in der Residenz Seiner Tollität auf eine nie geahnte und noch nie erlebte Höhe zu bringen, gibt das Ministerium Seiner Tollität folgendes bekannt:

- 1. Die für den Mannheimer Fasching noch immer sprichwörtliche Zurückhaltung muß jetzt endlich auf der ganzen Linie in ein begeistertes Karnevalstreiben umschlagen.
2. Aus diesem Grunde darf niemand durch verhaltene Ahoi-Rufe das Faschingstreiben unterminieren.
3. Keiner eigenen nährischen Idee sind Grenzen gesetzt. Schimpft deshalb nicht über das, was euch etwa nicht gefällt! Zeigt, daß ihr's besser machen könnt!
4. Schmückt eure Häuser, Fenster, Schornsteine und Keller für den feierlichen Einzug Seiner Tollität!
5. Holt vom Speicher, aus der Speisekammer und unter den Betten eure verstaubten Musikinstrumente hervor!

6. Ziehharmonika, Grammophon, Kofferradio und Trompeten aller Art sollen um die Wette aufspielen. Es kommt nicht darauf an, daß ihr falsch oder richtig spielt; auf alle Fälle muß es laut sein. Inwieweit Klaviere auf die Straße gebracht werden, wird der Muskelkraft jedes einzelnen überlassen.

7. Tanzt auf den Straßen und Plätzen unserer schönen lebendigen Stadt, und zwar zu jeder Tages- und Nachtzeit!

8. Es ist erlaubt, an Fasnacht den Kopf daheim zu lassen und es ist streng verboten, ohne nährische Kopfbedeckung herumzulaufen.

9. Zur Freude aller Karnevalsbegeisterten wird bis Mittwoch ein „Verein für Bett-schoner“ eingesetzt. Jeder, der beitreten will, wird als Ehrenmitglied aufgenommen.

10. Nun stürzt euch in den Trubel des Karnevals und zeigt Seiner Tollität eure nährische Totalität!

1000 Buschmänner kommen

Der weib-weißliche Einfall des OB. hat ungeahnte Kreise gezogen

Verkehrswerbung für eine Stadt ist etwas Großartiges. Jeder Werbeonkel schwört Stein und Bein auf sein Rezept. Die Fremden mitunter weniger. Sie halten mehr von originellen Einfällen als von billigen Rezepten. Unser Oberbürgermeister ist auf diesem Gebiet ganz neue Wege gegangen. Mit Bombenerrede, in der er Mannheim zur „Stadt der Prarie“ erhob. Das Stadtoberhaupt hat damit wohl etwas hochgestapelt. Aber was schadet's? Der wild-westliche Einfall hat ungeahnte Kreise gezogen. Was das Motto von der „lebendigen Stadt“ nicht bewirkte, ist jetzt mit einem Schlage Wirklichkeit geworden. Auf in die „Stadt der Prarie“!

Alle maßgebenden Verkehrsleute stehen Kopf, seit bekannt geworden ist, daß ausgerechnet etwa tausend Buschmänner grenzenloses Verlangen bekunden, für einige Wochen die Mannheimer Prarie zu ihren Jagdgründen zu machen. Da sich die Buschmänner unmittelbar nach der Werberede unseiner Stadtoberhauptes zur Fahrt nach Europa eingeschifft hatten, konnte der Besuch auch nicht mehr abgeblasen werden. Tagelang stemmten sich nun die in Mannheim für Fremdenüberfälle verantwortlichen Männer gegen ihre Schreibtische, bezogen Abwehrstellung gegen jeden Störenfried, vor allem gegen echte rasierte Prariebüffel.

Kurz vor Toresschluß aber klappte der Laden doch noch. Ja, Köppchen! Köppchen! Es dürfte die Mannheimer interessieren, welches Programm für die prärielüsternen Männer aus dem Busch vorgesehen ist. Sie werden am Sonntagmorgen mit viel Farbe von der Kleppergarde am Bahnhof empfangen, wo der OB feierlich den neuen Mannheimer Prarietanz überführen wird. Er nennt diese Zeremonie, der er sich unterziehen muß, selbst eine ausge-sprochene Biesterei. Aber man hat ja nicht un-Busch rebellisch machen. Da zufällig an Fasnacht viele Trapper und Indianer mit Federviehschmuck greifbar sind, hat es die Stadt nicht schwer, die Illusion der Leute vom Busch, in eine Präriesiedlung eingetrudelt zu sein, zu vervollständigen. Schweineglück nennt man das. Zumal der Stadtsäckel dabei nicht geschröpft zu werden braucht.

Mit Dreck und Kandelwasser... Die Gäste werden so lange durch die nährische Prarieburg geschleift, daß sie trotz aller Wildheit auch für Backfische ohne Runzeln kein Verlangen mehr tragen. Mit „Mannemer Dreck“ glaubt man ihnen gehörig den Bauch füllen zu können, so daß sie — hoffentlich! — davon Abstand nehmen, ihre Jagdausrüstung praktisch zu erproben. Wahrscheinlich kommt auch noch eine zünftige Lage „Mannemer Kandelwasser“ hinzu, die den Buschkleppern die Spucke wegnehmen soll. Und am Fasnachtabend werden sie im Eisstadion die ernüchternde Feststellung machen können, daß sie vom OB aufs Glatteis geführt wurden. Ob es dann ein fürchterliches Erwachen am Aschermittwoch geben wird, läßt sich heute noch nicht voraussagen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various fragments of text and small illustrations.



Sonntags

PRÄSIDENT SEIN EINFACH?

Ein Porträt von Theodor Schuler



Ein großer Teil kann... Die großen... sehr kurz... Eine große Zeit kann... Die großen... sehr kurz... Eine große Zeit kann... Die großen... sehr kurz...

Das närrische und närrisch sein sollende Volk hat meist eine ganz falsche Vorstellung von einem Karnevalspräsidenten. "Närrisch sein um jeden Preis", das Präsident an seine Arbeit herangehen. Das Gelingen kommen versteht...

Feuerio-Präsident Theodor Schuler gehört zu den Männern, die ihre Aufgabe nicht nur ernst, sondern sehr ernst nehmen. So bewegte sich auch unser Gespräch - Einstellung zur Mannheimer Faschnacht präzisieren zu lassen. In durchaus ernsten Bahnen. Trotz des gar nicht laßt wird, mag daraus hervorgehen, daß der Feuerio-Karnevalslaison herangeht. Der Präsident gibt die große Richtung an, behält sich alle Entscheidungen über Veranstellungen selbst vor, und von den Elferräten, die also keine "Staffage" sind, hat jeder seinen nicht kleinen Arden ersten zwei öffentlichen karnevalistischen Sitzungen geboten werden kann, so daß der Einsatz der zur Verfügung stehenden Kräfte für die wichtigsten Veranstaltungen zur Steigerung der Stimmung geregelt werden kann.

Warum wir das erzählen? Weil wir zeigen wollen, was alles getan wird, um den Mannheimern etwas bieten zu können. Mit Befriedigung stellte Theo Schuler gestern fest, daß sich die Mannheimer in karnevalistischen Dingen sehr gewandelt haben und kennt man das wachsende Verständnis für einen gesunden, zotenfreien Karneval. Dieses Mitgehen des Publikums trägt mit zu dem guten Ruf bei, den Mannheim sich als Karnevalstadt bereits erworben hat. Wenn wir auch auf keine jahrhundertalte Tradition zurückblicken können, so konnten wir doch einen Karneval schaffen, der Format und Niveau hat, der anspricht und der auch schon ein Anrecht auf Tradition hat.

Ein Bestreben des Feuerio-Präsidenten wird es sein, die Mannemer Faschnacht immer weiter auszubauen, und zwar zu einem Karneval, an dem alle Volksgenossen teilhaben sollen.

Begegnung abseits der Bühne

Interview - mal umgekehrt

"THEOBALD"

"Wenn ich nur wüßte, wie dieser Mensch da hereingekommen ist. Unglaublich, sitzt da mit einem lächerlich kleinen Notizblock und einem immer versagenden Füllhalter, und will mich, mich ausfragen. Und ich biete ihm zigaretten erster Klasse, und der Vierzigprozentige wird immer weniger! Der Teufel soll diese Ausfragerei holen! Darf ich Ihnen noch ein Gläschen einießen? - Aber bitte doch, Sie können doch nicht auf einem Bein sitzen." "Heißten Dank; aber eigentlich bin ich ja gekommen, um unsere lieben Lesern und Leserinnen einige Geheimnisse Ihres Privatlebens zu enthüllen, zum Beispiel, ob Sie gerne Lakritz essen und wieviel Tee Sie in Ihren Rum zu gießen pflegen, ob Ihre Wellensittiche gut gemausert haben und ob Ihre liebe Gattin wirklich noch mit Puppen spielt. Lassen Sie Ihre Lorbeerkränze in der Küche wenden? Sind Sie schon mal in die Veranlung gefallen und wieviele Jahre gedenken Sie noch den Etat unseres Theaters zu belasten? Haben Sie in Ihrer Junggesellenzeit..."

"Zum Donnerwetter, genug, was geht das Ihre neugierigen Leser an! Blei und Notizblock her, jetzt wird der Spieß rundgedreht, jetzt frage ich Sie aus, bis Sie die Flucht ergreifen. Was berechtigt Sie dazu und wieso halten Sie sich für fähig, dem harmlosen Bühnenvölchchen ausgerechnet abseits der Bühne zu begegnen?"

"Stellen Sie die Donnermaschine ab und mäßigen Sie Wotans Zorn, mein Herr. Ich lerne einst in der Schule lesen und schreiben, infolgedessen ging ich zur Zeitung. Als Besitzer eines gutgehenden Kasperletheaters und weil ich den Hausschlüssel vom Violaschlüssel unterscheiden kann, bin ich hervorragend geeignet zur persönlichen Führung, nahme mit den Leuten vom Bau. Mein einziger Kummer ist, daß ich mich nicht rechtzeitig auf jugendliche Naiven, Soubretten und Ballett spezialisiert habe; deshalb habe ich heute das Mißvergnügen, mit Ihnen geringschätzige Blicke zu wechseln..."

"Ha, genug, elender Schreiberknecht, verlasse postwendend mein Gehäus, oder du sollst fühlen, was für altmodische, spige Schuhe ich trage. Im übrigen kannst du mich..."

"Weiß schon... abseits der Bühne treffen in jener kleinen Weinkneipe. Leben Sie hoch, mein Herr, ich wünsche Ihnen einen leichten Aschermittwoch..."

Nilhelm Wagel

Eine Verlobung ging in die Brüche...

Ursache: Das nicht geführte Fernsehgespräch auf der Rundfunk-Ausstellung

"Kann ein nicht geführtes Fernsehgespräch zur Auflösung einer Verlobung führen?" Mit dieser Frage von weittragender Bedeutung richtete sich gestern das Mannheimer Gemeindeforum, nachdem mehrere Sühnetermine erfolglos geblieben waren. Der Klage lag folgender Tatbestand zu Grunde:

Die Klägerin M. - eine junge Person voller Liebreiz - war mit dem Beklagten V. verlobt. Da beide sich nur sehr selten sehen konnten, ihre Gedanken vielmehr meist aufeinander gerichtet waren, versprach der Verlobte V. daß er am Tage nach Eröffnung der Mannheimer Rundfunk-Ausstellung seine Braut durch das Fernseh-Telefon anrufen würde.

Dieser Anruf erfolgte nicht, so daß Fräulein M. ihren Verlobten wegen Bruch eines gegebenen Versprechens und Auflösung des Verlöbnisses verklagte. Die Beweisaufnahme ergab nun, daß Herr V. seine Braut gar nicht über das Fernseh-Telefon anrufen konnte, weil entgegen

aller Versprechungen in den Anhängungen der Rundfunk-Ausstellung kein Fernseh-Telefon-Apparat in der Rhein-Neckar-Halle aufgestellt war. Die Braut, die als Beweis allerlei Druckschriften vorlegte, während der Mannheimer Rundfunk-Ausstellung die Rede war, konnte nur sehr schwer davon überzeugt werden, daß man den Mannheimern keinen Fernseh-Fernsprech-Apparat zur Verfügung gestellt hatte. War doch der Brautigam nicht in der Lage, irgendeinen gedruckten Gegenbeweis vorzulegen.

Eine Reihe von Zeugen aber bestätigte, daß Herr M. 12 volle Stunden wie ein Irrsinniger in der Rhein-Neckar-Halle den Fernseh-Fernsprecher gesucht habe, ohne ihn zu finden.

Auf Grund dieser Sachlage wurde die Klage abgewiesen und der Klägerin anheimgestellt, einen eventuellen Schadenersatzanspruch bei dem Ausstellungs-Veranstalter geltend zu machen. Zwischen den Verlobten konnte keine Einigung erzielt werden, so daß in diesem Falle eine heimende Ehe grausam zerstört worden ist.

Drei Bütttenkanonen - echt Mannheimer Prägung



Der Helfenstein, das ist so ein ganz kreuzfideles Haus. In jeder Bütt, da macht er müßig Und jeder lacht ihn aus!

Die Lene Kamuff müßt ganz offen: Ich hab halt Bammelwasser g'sofft - Damit ich's widder aus mer schütt - Guck - deshalb scheiß ich in die Bütt."

Ach, was lacht manch' Mädcheherzel über unsern Gerscheferzell! Denn was er bringt mit loser Zung, Hot Schmiß, Humor un' is' voll Schwung!



Sonntags

Steinzeitliches Pompeji auf der Rheinau

Die sensationellen Ergebnisse der neuen Ausgrabungen Professor Gropengiebers

Bekanntlich werden unter der Leitung von Professor Gropengießer schon seit langem Ausgrabungen in der Rheinauer Gemarkung durchgeführt. Man hoffte, auf römische Reste zu stoßen, etwa gar auf Befestigungen der rheinischen Legionen. Aber das Ergebnis, das jetzt vorgelegt werden kann, ist gleichzeitig eine Enttäuschung und eine ganz große Überraschung. Man fand zwar keine römischen Reste, dafür aber die tadellos erhaltenen Reste einer steinzeitlichen Siedlung von ziemlich großem Umfange. Sie lag unter einer dicken Sandbank, ein Wassereintrich mit unvorstellbaren Mengen Sand und Schlamm, diese plöglche Vernichtung wurde — wie bei dem vulkanisch konservierten Pompeji in Italien — eine ganze Steinzeitsiedlung in ihrem alltäglichen Leben und Treiben der Nachwelt überliefert!

So erschloß man u. a. einen Komplex von Hütten, die sich um zwei größere Gebäude gruppieren. Eines dieser beiden, besonders gut erhaltenen Gebäude war das „Fischhölzern“, zugespitzte Staketen gesicherten Raums eine Unmasse Muscheln, die abgezählt und in Säcke verpackt waren. Wir haben hier das Zahlungsmittel jener Zeit vor uns. Noch interessanter aber ist der Raum, der offensichtlich dem Verkehr mit dem Publikum diente. Da ungeheuren Höhlenbären, neben dem ein von Menschen, die sehr deutliche Spuren einer gewaltigen Beschädigung aufwies. Es enthält sich hier scheinbar nach war ein Steuerzahler, der nicht mehr ein das neolithische Finanzamt eingetroffen, hätte zahlreiche Beamten von dem wütigen Tiere töten lassen, bis das allgemeine Unheil hereinbrach. Wir rufen es herein: Steinzeit. Da stehen auf einer kleinen Bodenerhöhung eine Reihe von Menschenknochenresten, die noch im Skelett die Arme freudig gen Himmel erhoben haben. Offensichtlich beobachteten sie den Untergang des neolithischen Finanzamtes, als sie der Tod überraschte.

Das andere große Gebäude ist offensichtlich das Rathaus gewesen. Hier findet man auch eine Reihe Inschriften, die beweisen, daß die Steinzeitler, die eine durch diese Inschriften ersichtbare Art Vorindogermanen sprachen, eine schöne Schrift entwickelt hatten. Man sieht an einer Tür, daß das Oberhaupt dieser Steinzeitstadt die Amtsbezeichnung „Ova-Bercha-Meeschta“ geführt hat. Der „Ova-Bercha-Meeschta“ aber ist nicht anwesend gewesen, als die Katastrophe hereinbrach. Wahrscheinlich war er gerade auf einer Dienstreise. Dagegen sind zahlreiche andere Würdenträger des Neolithikums erhalten. So erkennt man ein Skelett, das durch Pfeil und Bogen, sowie das Büffelhorn deutlich als kühner Jägermann gekennzeichnet ist. Das Skelett weist aus, daß er kleinwüchsig und ziemlich unheimlich neben der verfallenen Knochenhand eine verhältnismäßig große Menge Gold trägt. Darin dürfte ein Beweis dafür zu sehen sein, daß den Steinzeitmenschen zwar noch nicht die Verwendung des Goldes bekannt war, wohl aber die Wahrheit des Sprichwortes: „Daß Roden Silber ist usw.“

In einem Nebenraume fand man zwei Skelette, von denen das eine einen Knäuel neben sich und das an-

neolithischen Straßenbahnwagen fand, der allerdings nicht mit Elektrizität betrieben wurde, sondern wie Skelettfunde ausweisen, von einem Renntier gezogen wurde. Dieses Tier wird seinem Neolithischen Straßenbahn das unserer modernen „Elektrischen“ erheblich übertrafen haben dürfte. Die Wagen sind übrigens den Mannheimern längst bekannt. Man hat sie ein wenig aufgearbeitet, mit einigen Messinganhängern versehen und sofort in Dienst gestellt — als offenen Plattformen, die übrigens ein schlagender Beweis sind für die Abhängigkeit der Neolithiker, die doch gelebt haben.

Die übrigen Funde der Ausgrabungen auf der Rheinau sind bisher erst wenig erforscht. Man muß systematisch Schritt für Schritt vorgehen. Aber mit Stauen stellt unserer Zeit damals alle im Keime schon vorliegen. So gar eine Art Rosengarten gab es. Es war ein finstres Loch, das offensichtlich den Männern zu Belustigungen diente, sich aber schwerlich großer Beliebtheit erfreute, weil man auch hier mehrere der Zerfetzten in Verstecken fand. Am Eingang über befand sich ein winziges Kabinett mit einer gittergeschützten Verkleidung, die zum Einlaß notwendig waren, die aber so unbeliebt gewesen sein müssen, daß sie eben zum Tode dieser erwähnten Torhüter geführt hatten.

Wenig erforscht sind noch die Hütten der Einwohner, die erst vom Sande gesäubert werden müssen, sicherlich aber hochinteressante Erkenntnisse liefern werden. Man sieht bereits jetzt ein neolithisches Pompeji aus Sand und Schlamm auf der Rheinau wieder entstehen, das sicher einmal einen Hauptziehungspunkt für viele Fremde sein wird.



Ein Höhlenbär brach ins Finanzamt ein..

dere einen eingeschlagenen Schädel hat. Auch hier war es möglich, die Inschrift an der Tür zu entziffern. Die Buchstaben ergeben aneinandergereiht etwa „Schle-mojf“ oder so ähnlich. Es ist schwer zu erkennen, welche Funktionen dieser Mann in der steinzeitlichen Stadt ausgeübt hat. Daß er nicht sehr beliebt war, erkennt man an eingeschlagenen Schädeln. In seinem Raume fand man eine große Anzahl von Holzresten und Holzvermehrer. Vielleicht wurden bereits damals Akten — aber gefertigt. Klar ist, daß sie beim Einbrechen der Katastrophe bereits alt waren; denn durch die dicke Deckschicht hätte sie der Holzwurm niemals erreicht. Er muß also schon vorher darin gewesen sein.

Nichts Rechtes anzufangen wußte man zunächst mit jenen hölzernen Gleißen, die sich teils sehr verfault in den Straßen der aufgefundenen Steinzeitstadt fanden. Das Rätsel löste sich, als man ziemlich versteckt einen

Der Rosengarten wird umgebaut

Was viele Mannheimer schon lange gewünscht haben, wird nunmehr Tatsache: im Sommer erfolgt ein großzügiger Umbau des Rosengartens. Die Notwendigkeit dringend herausgestellt, als bei den städtischen Maschinenbällen die Räume sich als viel zu klein erwiesen und Tausende von Maschinenballinteressenten wegen Ueberfüllung wieder umkehren mußten. Wie die Umbaupläne im einzelnen aussehen, können wir noch nicht sagen. Fest steht aber, daß eine wesentliche Verbesserung der Säle vorgenommen wird. So nebenbei will man auch die Lautsprecheranlage in Ordnung bringen.

Endlich! Das Beschwerdebuch!



Jetzt wird die verdammte Schimpferel auf der Straße und in den Treppenhäusern aufhören. — Jetzt, da man endlich das große Mannheimer Beschwerdebuch herausgebracht hat, das künftig im Rathausaal öffentlich aufbewahrt wird. Es hat phantastische Ausmaße. Im übrigen wird uns anlässlich des Karnevals zuges 1939 erstmals Gelegenheit gegeben, dieses Beschwerdebuch gebührend zu bewundern. Der erste Eintrag ist bereits vollzogen. Er soll angeblich von dem Buchbinder stammen, der bis jetzt sein Geld noch nicht bekommen hat.

Achtung! Autofahrer! *** Aufgepaßt!

Mannheim schafft eine großartige Badegelegenheit für Fahrer und Wagen

Mannheim, die Stadt der Prarie, ist dabei, für alle Autofahrer, die über die Reichsautobahn nach Mannheim kommen, eine einzigartige Badegelegenheit zu schaffen. Reisen an die See, an den Chiemsee oder zum Strandbad am Rhein werden bald nicht mehr erforderlich sein.

Die neue Badeanstalt befindet sich unmittelbar am Uebergang von der Autobahn in die Augusta-Anlage. Die Benützung wird dem: Sommer- und Winterbetrieb! Zuvereister Wasserfläche garantieren die Hersteller der Anlage allerdings nicht für ein vollständiges Bad.

Das Wichtigste ist: Fahrer und Fahrzeuge können hier gleichzeitig ins Wasser sausen. Noch nie dagewesen!

Wagen, die mit eigener Kraft nicht mehr aus dem Wasserbecken herauskommen, werden mit dem Hebezeug der Feuerwehr gegen entsprechende Gebühr herausgeholt.

Wenn die Anlage eröffnet werden kann, steht allerdings noch nicht fest. Wenn die Bauarbeiten so langsam fortschreiten, wie sie bisher gefördert wurden, dann dauerts noch ein paar Jahre. Oder sollte es wahr sein, daß das Mannheimer Projekt noch nicht den notwendigen Beifall der dort vielleicht, wir wollten nur ein Renommier-Wasserbecken schaffen? Nein, das stimmt nicht! Mannheim schafft hier etwas durch das Einmaliges. Dafür bürgt schon der Name des Erfinders: Carlchen Regninner. Der Orden vom Goldenen Vließ ist ihm bereits heute sicher.



en Stampflunze...
erforder...
en, um...
ern, in...

Sonntag

De Hoiner vum Jungbusch

zum Mannemer Volkskarneval



An Fasnacht do hab ich zwar meischens nix druff
Doch daß is' nit schlimm — denn mei Schtimmung wiegt
Die Zigar ins Maul un die Brezel uffs Ohr
So schtell ich mich heit de Bevölkerung vor.



Wann ich mer dann ringsum den Truvel betrachte
Do reißt mich halt mit — do werd herhaft gelacht
Un ich merk, — unner all denne närrische Kävier
Fiehl ich mich wohl, denn verricht bin ich selwer.



Noch Mitternacht bin ich dann meischens so weit
Daß mei treideitsches Herz nooch Zärtlichkeit schreit
Do schmeiß ich so'n richtische, glutvolle Blick
Noch de Böbbelcher hie — un daß bringt mer Glück.



Bloß äuns is for mich ä recht schweres Problem
Der Deifel hots g'seh — ich kumm halt nit hääm!
Ich treff mich dann meischens nooch all dem Geschwoof
Irgendwo — irgendwie — irgendwann — im Schloof!

„Ditter der Luft“

„Lohen-Violett“

Die hundertste
Neueinführung
der beliebten Oper
im Brandenburgischen Theater

Wer — wie ich — seit 60 Jahren mit der Entwicklung des Brandenburgischen Theaters vertraut ist, kann mit einst und heute. Ich erlebte gestern die 100. Neueinführung der herrlichen, unvergleichlichen Oper „Lohen-Violett“, die sechzigste in den 60 Jahren meiner Vertrautheit mit unserm ehrwürdigen Kulturinstitut. Und die — das sei mit tiefstem Bedauern vorausgeschickt — leider nicht sehr erfreulich für die Gegenwart ausfallen können.

Störend empfindet es der traditionsbewußte Theaterbesucher, daß man mit Rücksicht auf die Neuerungssucht unserer Zeit die Dekoration, welche von 35 Jahren nicht sehr schön, benügt, und nicht mehr die vielleicht Tradition geordnete Dekoration, die vor 60 Jahren angefertigt wurde. Gewiß, es wäre unrecht, wenn man sich dem Fortschritt auf künstlerischem Gebiet entgegen stemmen wollte. Aber es erscheint mir verfehlt, Neuerungen welche leicht oder gar nicht aufzufrischen wären, billiger arbeiten könnte.

Es gibt beim heutigen Brandenburgischen Theater zweierlei Opern. Die einen sind alt, herrlich; sie gespielt. Man kennt sie auswendig und weiß es deshalb besonders gut. Außerdem gibt es Opern, die sind neu; aber sie sind schlecht. Man sage mir nicht, daß dieses Ur-fortschritt seit 60 Jahren und grob sei, ich habe meine Erfahrung vor allem den Vorteil, daß ich niemals die Opern studiert habe, aber mit den strahlenden Größen der Vergangenheit gut befreundet war. Welche Ehre war es mir, den großen Barikhelden der früheren Jahre nach Hause zu führen, wenn er im alkoholischen Rausche seine in Redie häßliche, vom Lärm des Alltags erfüllte Erde bringen mußte. Denke ich an ihn, so kommen mir die Tränen, und eins weiß ich sicher, er war größer als alle Pottamünde der Neuzeit, und wenn sie auch tausendmal besser wären als er. Wenn er auf allen Vieren über die Bühne kroch, so war er doch herrlicher als alle strahlenden Helden der jungen Sängergeneration.

Überhaupt ist diese junge Sängergeneration ein trauriges Kapitel. Groß und begeistert waren die alten Sänger. Sie traten ab von der Bühne, als sie noch vom Glanze des Ruhmes umsonnt waren. Meist wählten sie den Beruf des Gesangspädagogen, sie teilten den jungen Sängern ihre herrliche Kunst mit und deshalb taugen diese wieder nichts. Es ist so und nicht anders, das habe ich am Beispiele des „Lohen-Violett“ seit nunmehr 60 Jahren festgestellt. Wer es nicht glaubt, mag sich die Entwicklung der Rolle des Tithelhelden ansehen. Da war vor 35 Jahren ein Sänger, der diese Partie mit einem unvergleichlich herrlichen Kehlton erschütternd schön singen konnte. Wo aber ist heute der Kehlton, wo der Glottisschlag und das Flageolett? Wie hat mich jener Sänger erschüttert! Grüne Jugend behauptet, daß dieser Kehlton verfehlt sei, aber mir er-überzeugende Art der Wiedergabe. Und wo ich zum Publikum spreche, folgt man mir gern. Man hat Ver-

trauen zu mir, weil ich doch schon eine 60jährige Erfahrung habe. Und man geht gern ins Brandenburgische Theater, wenn ich mich entrüste.

Die gestrige Aufführung war übrigens für die Beteiligten ein großer Erfolg. Alle Mitwirkenden, der Kapellmeister, der Regisseur, der Inspizient, der Bühnenbildner, der technische Leiter, der Souffleur und die Puppensfrau wurden vor den Vorhang gerufen. Nur der Komponist konnte nicht kommen, weil er schon tot ist.
Dr. Erich Liebhold Eisen

Archibald, der kühne Ruderer



Herr Brandenburg, der Intendant — auch manchmal Archibald genannt, ist, wie man sagt, ein „schneidig's Luder“! Er führt mit viel Geschick das Ruder und nicht nur an der Schillerbühne — nein, auch zu Wasser zeigt der Kühne, daß er ein Mann mit Taktgefühl! Das Bild zeigt Brandenburg am Ziel.

„CRÖVER NACKT-POPO“

Wer nicht an Moralien geleckt,
Der denke nach, wie man versteckt,
Wenn man des süßen Weines voll,
Jagt „Cröver Nachtsarsch“ nennen soll!

Der kleinste Mensch hat hintenso,
Diskret gesagt, doch den Popo.
Und diese Gegend kommt uns vor,
Als hätte sie direkt — Humor!

Nun ist zu Cröy am Moselstrand
Ein andres Hauptwort nur bekannt —
Nach diesem nannte man dort froh
Den Cröver Nacht- (am Schluß „Popo“).

Da schreit der liebe Werberat:
Der Wein ist für dieses Ding zu schad,
Und er verbietet deshalb barsch
Dem Cröver Wein den nackten . . .

Oh, liebe Einfalt, denk man roh,
Sagt man statt Gulasch — „Gul-popo“?
Hat niemand mehr dafür Instinkt,
Wie herzhaf „Cröver Nachtsarsch“ klingt?

Wer niemals einen Rausch gehabt
Und nie den Durst mit „Nachtsarsch“ labt,
Solch halber Mann sagt „Nachtpopo“ —
Doch „Cröver Nachtsarsch“ trinkt!

Haha.

Noch einige Tribünenplätze frei

Für die Paradeplatz-Tribüne sind in letzter Stunde einige Ehrenkarten zur Besichtigung des Fas-nachtszuges frei geworden. Diese Karten werden liebsten an tüchtige Steuerzahler — da die Stadtver-oberbürgermeisterlichen Rathausbalkon aus anzu-sehen. Aber man besitze sich. Kartenausgabe nur solange Vorrat reicht!



Sonntags

MASKEN AUF DIE STRASSE

Philipp Reichers Parole

Der „Reichers Fipp“, der das Narrenzepher der „Fröhlich Pfalz“ seit der Gründung dieses Karnevalsvereins schwingt, kann in diesem Jahre zugleich auf seine dreißigjährige karnevalistische Betätigung zurückblicken. Als Büttenredner und Blumenpeter-Imitator verdiente er sich bei der Großen Karneval-Gesellschaft Neckarstadt viel für den Fasching und erhielt 1913 sogar eine silberne Verdienstmedaille für besonders hervorragendes Nürrischein.

Dem „Fipp“ paßte es natürlich nicht, daß nach 1918 der öffentlichen karnevalistischen Betätigung Hände und Füße gebunden waren. Es genügte ihm der Karneval in den Sälen nicht, denn er war immer für eine Narretei auf der Straße. Dieses Ziel, die Mannemer Faschnacht auf die Straße zu bringen und durch

in den Straßen zu fördern. Das im ersten Jahre nach der Gründung durchgeführte Lagerfest der Ranzengarde auf dem Zeughausplatz sollte ein Anfang sein, ohne jedoch genden Jahre haben gezeigt, daß die Mannheimer noch nicht „reif“ für die hier erstrebten Dinge sind und erst nach und nach dazu „erzogen“ werden müssen.

Auch heute noch setzt sich die „Fröhlich Pfalz“ für die Förderung des nürrischen Straßentreibens ein und veranlaßt die Massen hierfür zu begeistern. Erst dann, wenn die Faschnacht in allen Ecken und Enden der Stadt die Masken nur so herumwimmeln, dann ist der Fröhlich-Pfalz-Präsident zufrieden. Daher muß die Parole lauten: „Masken heraus!“ Die Jugend ist ja schon mit Begeisterung bei der Sache, wenn es sich um solchen Mummenschanz dreht. Aber die Alten? Die bringen oft nicht einmal das erforderliche Verständnis für die Jugend auf — geschweige, daß sie selbst mitmachen. Das muß anders werden! Wir schließen uns Philipp Reichers Meinung an.

Das „Chronische“ von Mannheim

Hanol

Wie wir aus unzuverlässiger Quelle erfahren, plant der Reichssender Stuttgart, bei der Sendestelle Mannheim Sprachkurse einzurichten. Allen baden-württembergischen Dialekten ermöglicht werden. Diese Neueinführung wird ohne Zweifel begeisterten Jubel in Mannheim Folge haben, daß der sowieso schon schwache Sendebetrieb von Mannheim aus ganz eingestellt wird, da ja die Stuttgarter Sendungen dann überall verstanden werden können. Wir möchten anregen, daß überflüssig werdende Mannheimer Mikrofon meistbietend an Badster zu versteigern oder es einer Brezelfrau mit schwacher Stimme zu schenken.

Der Weideauftrieb beginnt

Der Weideauftrieb auf der Mannheimer Fohlenweide beginnt in diesem Jahre wieder am 31. Februar. Zum Auftrieb gelangt diesmal auch ein Sprößling des bekannten und berühmten Amtsschimmels. In welchem Maße er genährt wird, war bei der Vielzahl der dafür in Mannheim bestehenden Zuchtstätten noch nicht genau zu ermitteln.

Schlafwagen bei der Straßenbahn

Ab sofort verkehren auf sämtlichen Linien der Städtischen Straßenbahn, die wegen des Friedrichsbrücken-Umbaus über die Adolf-Hitler-Brücke verkehren müssen, auch Schlafwagen, die gegen Zuschlag von 10 Pfennig zum normalen Preis benützt werden können. Die Schlafwagen werden an sämtliche Kurswagen angehängt, die nach 22.11 Uhr ab Friedrichsbrücke oder von einer Endstation Straßenbahn nach Mannheim fahren. Die längere Fahrzeit entschädigen und ihnen ein kleines Einholen des verdämbten Schlafes ermöglichen.

Die Wünsche wegen Einführung von Speisewagen auf den gleichen Linien werden noch geprüft.



Lu'halens Sirensang

Uppig, verführerisch, schmeichelnd und girrend versucht die in diesem glutvollen Weibe verkörperte Schwemstadt, unseren Oberbürgermeister für sich einzunehmen. Hooaaahhh! Er lächelt! Wird er standhaft bleiben! Wir hoffen's.



Zum Schluß:
bei **ALFRED KNAUFF**
genannt „Der Dorscht!“

Welcher Lindenhöfer kennt ihn nicht, den „Knauff-Dorscht“, der es als seine Lebensaufgabe betrachtet hat, den Lindenhof mit Narrenbazillen zu versehen. Im Jahre 1905 gründete er den Karnevalsverein „Stolz-Eck-Karneval-Gesellschaft Lindenhof“ hervorging. Und mit welchem Schwung ging der „Dorscht“ an die Arbeit! Er brachte es fertig, den Lindenhof nürrisch zu machen und außer dem alljährlichen Sommertagszug konnte die Gesellschaft vor dem Kriege sogar drei eigene Faschnachtzüge auf die Beine stellen.

Ewige Jugend — das wünscht sich Alfred Knauff, der sich mit seinen 65 Jahren allmählich von der Führung der Narrengesellschaft zurückziehen will, ohne aber seine nürrische Betätigung ganz aufzugeben. Diesen „Rückzieher“ hat der Dorscht eigentlich schon im Jubiläumsjahr 1937 gemacht, als er nach dreißigjähriger Präsidentschaft das Szepter der Grohageli in jüngere Hände legte. Doch ohne den Dorscht scheint es doch nicht ganz zu gehen, denn immer wieder muß er mit eingreifen, und gar manchmal macht er den Jüngeren vor, wie sich so ein richtiger Narr benimmt.

Außerdem aber sagte er uns, als wir ihn nach den „Auslands-Expeditionen“ der Grohageli befragten:

„Am g'scheiteste wär, wenn mir widder nur uff'm Lindenhof en richtige Zinnober mache dhäte — ganz so, wie mirs dreißig Jahr lang getriewe hawewe. Mir g'höre Narretei zu lieferen. Jedenfalls kummt's auch widder so weit: de Lindehof de Lindehöfer — auch in der Faschnacht!“



ein Narrentreiben in den Straßen der Faschnacht ein besonderes Gepräge zu geben — das verfolgte der „Fipp“ Tag und Nacht.

So kam es auch 1929 zur Gründung der „Fröhlich Pfalz“, die es als erste Aufgabe betrachtete, die Narretei

Mensch, Sie sin jo nürsch!

* Oder: Die mißglückte Revand' eines Mannemers *

So sinn die Leit am Faschnacht. Do mäne se, jehert kann ich dem Kerl, der mich neulich so geüchert hot, emol mei Mähnung soche, ohne daß es bunners uffällt. Der Karneval is halt doch ebbes wert. Wann ich bei'ere annere Gelegenheit um soche deet, daß er nürsch wer, do gebs de schändsche Krach. Auwer jezt, wo se alle nürsch sinn, gheert er jo auch dezu un kann sich nit wehre!

Na, ich kann eich soche, neulich hab ich'n geschnobbt. Do hot er beime gauwere Bebbelche innere Niesch drin belsche hab ich sogar gekennt, das heeßt, ich hab selwer Auch uff sie g'habt, seit ich 'ere vor korsez uff'eme so zu mir riwergelocht un mich mit Bällecher ver-Glas genomme. Domols war se auwer so ia so ere große sa forzange. Naderlich hot se mer beim Uffsichte wer, was hett ich'en mache solle? Ich hab halt im Schille g'hoft, daß se mer ball widder emol begehent.

Un jezt hocht die Krott ausgerechent bei dem daawe Kerl, mit dem ich souwezo üwewers Kreuz bin! Do kennsch doch vor Zorn verrüch! Ich hab grad vorher schon e paar hinner die Bind gegosse g'habt un bin nit grad in der schändsche Schtimung in den Saftlade neikomme, solange eihille losse. Die Kläu auwer hat mich haum jori geblinzelt. Do bin ich halt widder uffgewacht. Un wie sich so gib, ball bin ich mit dem Disch in Kondakt kumme. Mit em Schuakle hots ang'fange. Mir hawewe so

g'sesse, daß die Kläu un ich uns hawewe einhänke kenne. Des hot sauer gebaßt g'habt.

Der annere auwer gucht mich erscht e Weil schoel an, sel mitenanner g'schritte g'habt hawewe. Wahrscheinlich widder gut mitem sei. Dann hot er als gelocht mit mer was jora dabblicher Kerl er is. Auwer uff der annere des noch en ganz schöner Owend gewese kenn, wenn ich mei Maul halt un den alte Zimmt begrawe deet.

Do hab ich die Gschicht halt diplomatisch aangfange. mits am Disch kün Krach gib, Aemol auwer muß ich'en Gelegenheit hot sich dann auch gewewe. Wie mer grad grad neigebalbt, hab ich em zugerufo: „Mensch, Sie sin auwer doch en nürrischer Simbel!“

So, jezt hott ers — hab ich mer gacht —, hau' is es! Ich hab mich gerücht für den Aercher, den er mer neivun der Seit aagegucht, um zu sehn, wie er druff reagiert. Auwer er hot gar nit druff reagiert! Im Gedehet! Gelacht hot er immerzu un gacht: „Hrijo, es, daß mer emol so richtig nürsch sei kann! Dodejor is es jo Faschnacht!“

Es war also nit mit meirere Revansch! Es merkt halt künner, wann mern an Faschnacht nürsch heeßt! Auwer gacht hab ich uff jeden Fall zu'm! Un gemüant hab ich ganz im Erwecht, 's nimmt am halt das Wort an Faschnacht künner krumm — schad!

en Stampflung...
...bestimmt!

Prinz Karnevals Reich in der Wirtschaft

Die deutsche Festsartikel- und Karnevalsartikel-Industrie / Sachsen und Thüringen die Heimat der Larven und Masken

Die Freude am Mummenschanz, am geländereichen Verkleidungsspiel unter der Maske, ist so alt wie die Faschingsbräute...

für Dekorationsartikel sehr beliebt. Insgesamt wurden nach der letzten Zählung etwa 1300 Betriebe...

Ausfuhr 2,5 Millionen Reichsmark

Die deutsche Festsartikel- und Karnevalsindustrie ist seit langer Zeit eine Ausfuhrindustrie gewesen...

Ausfuhr erhebliche Konkurrenz machten. Seit 1935 steigt die deutsche Ausfuhr wieder stetig an...

schneller und mit weniger Fehlern geschrieben, und die Ermüdungerscheinungen...

Medizinisch festgestellte Schäden

So selbstverständlich es ist, daß Geräusche bei der Arbeit nie zu vermeiden sein werden...

So wurde erstmalig, wie Prof. Weyrauch in der Medizinischen Wochenschrift nachweist...

Am Anfang umfangreicher Untersuchungen

Eine Aenderung in der Lärmwirkung wird man in jedem Betriebe erst nach sorgfältiger Prüfung...

Maschinen und Kostüme

Masken werden in Deutschland auch heute noch nur in Thüringen und nur in Handarbeit hergestellt...

Rationelle Betriebsführung im Handwerk

Zehn Gebote, die beachtet werden sollen

NWD Oberregierungsrat Buderius, der Leiter der Gewerbeschulungsstelle der Handwerkskammer Berlin...

beitsmaschine oder -methode für die handwerkliche Fertigung zweckmäßig. Nicht die Größe...

Neue Tarifbestimmungen

Festsustellen ist, daß die schädigende Einwirkung des Lärms auf das Gehör...

70 Festsartikel-Betriebe arbeiten für Prinz Karneval

Königt hat sich die deutsche Festsartikel- und Karnevalsindustrie über Thüringen hinaus ausgedehnt...

Weniger Betriebslärm - höhere Leistung

Messungen und Beobachtungen an Arbeitsstätten brachten neue Erkenntnisse

Das Eine Betriebsgemeinschaft war in Unordnung geraten. Jamt, Streit und Unzufriedenheit hatten sich eingestellt...

des Lärms durch verschiedene technische Veränderungen zog wieder Ruhe und Frieden in den Betrieb ein...

Die Steuern 1939

mit Steuerbedürftig, Einkommensteuer, Lohnsteuer, Rechtssteuer, Gewerbesteuer-Zubehören...

Advertisement for Hamburg-Amerika Line with sections: 'Wir fahren', 'Jeden Donnerstag Schnelldienst', 'nach Amerika', 'Erholungs-, Studien- und Besuchsreisen nach Amerika'.

Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Mannheim, O 6, 4 (gegenüber dem Plankenhof) Fernruf 26341

Mit 30 Fluggästen über den Südatlantik

1941 wird es so weit sein / Do 26 eröffnet neue Epoche im Ozeanflug

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)



Der Flugweg des „Seefalken“

Das neueste Atlantikflugboot der Deutschen Lufthansa, der Dornier Do 26 „Seefalke“, überquerte glücklich den Ozean. An Bord befinden sich Medikamente, Verbandzeug und chirurgische Instrumente als Geschenk der Reichsregierung für die von der Erdbebenkatastrophe heimgesuchte Bevölkerung Chiles.

rd. Berlin, 18. Februar.

Der gelungene Südamerikaflug des Luft-Hansa-Flugbootes Do 26 „Seefalke“, das Medikamente und medizinische Geräte als Geschenk der Reichsregierung für das vom Erdbebenunglück schwer betroffene Chile nach Südamerika brachte, lenkte erneut die Aufmerksamkeit aller Welt auf dieses neue Flugboot und den Südatlantikflugdienst der Luft-Hansa. In den neuen Gebäuden der Luft-Hansa-Hauptverwaltung am entstehenden Weltflughafen Berlin-Tempelhof besuchte unser Sonderberichterstatter den Leiter des Atlantikflugbetriebes der Luft-Hansa, Freiherr v. Buddenbrock, der einige interessante Mitteilungen über die Do 26 und die weitere Entwicklung des Transoceanluftverkehrs mit deutschen Flugzeugen machte.

Kurze werden verdoppelt!

Der von der Luft-Hansa und von der französischen Luftverkehrsgesellschaft Air France jetzt zweimal wöchentlich durchgeführte Südamerikaflugdienst soll in einiger Zeit verdoppelt werden, wozu entsprechende Verhandlungen zur Zeit im Gange sind.

Auf die Frage, ob die derzeitige Luftpoststrecke Europa-Südamerika noch weiter beschleunigt werden würde, entgegnete Freiherr v. Buddenbrock, daß eine weitere Beschleunigung zunächst nicht geplant sei, und zwar schon mit Rücksicht auf einen späteren Passagierverkehr, bei dem man nicht einem Fluggast zumuten könne, die Etappen der über 10000 Kilometer langen Verbindung in so rascher Folge zurückzulegen, wie das beim Luftpostdienst der Fall ist.

Die Do 26, die ab März im Südamerikaflugdienst ausschließlich auf der Wasserstrecke Bahama-Bahama eingesetzt wird, während der Zubringerdienst mit Landflugzeugen wie bisher aufrechtgehalten wird, gibt also schon die Möglichkeit, einige wenige Fluggäste, die es besonders eilig haben, nach Südamerika zu kommen, mitzunehmen. „Aberdings“, so erzählte Atlantikflugbetriebsleiter v. Buddenbrock weiter, „kann bei dieser Maschine die Unterbringung der Passagiere nicht mit dem Komfort erfolgen, wie wir ihn heute schon allgemein bei der Luftreise auf innerkontinentalen Strecken gewöhnt sind.“

Diesen Komfort werden erst die nächsten Maschinen bieten, die wir für den Transatlantikdienst in Vorbereitung haben. In unserem Auftrag entwickelt eine deutsche Flugzeugwerkstatt bereits ein besonders für den Ozean-Passagierdienst bestimmtes Flugboommuster, das in absehbarer Zeit zur Erprobung zur Verfügung stehen wird. Diese neuen Flugboote werden ein Fluggewicht von etwa 40 Tonnen haben, es handelt sich also um ziemlich große Maschinen. Das 12motorige Dornier-Flugschiff Do X hatte i. B. ein Fluggewicht von über 50 Tonnen. Mit den neuen Maschinen, die als weiteren nächsten Typ für den Ozeanflug darstellen, wird es uns möglich sein, etwa 20 bis 30 Fluggäste mit aller Bequemlichkeit über das Weltmeer zu bringen. Wahrscheinlich wird es im Jahre 1941 soweit sein, daß wir zwei dieser neuen Flugboote planmäßig einsetzen können.

In zwei Jahren also würde dann seitens der Deutschen Luft-Hansa nach siebenjähriger Luft-

posttätigkeit über dem Südatlantik die Möglichkeit gegeben sein, im modernen Passagierflugboot innerhalb weniger Stunden von Europa nach Südamerika zu reisen. Selbstverständlich könnten die Maschinen auch für die Passagierbeförderung über den Nordatlantik eingesetzt werden.

Auf die Frage, ob für die nächste Zeit mit der Aufnahme eines regelmäßigen Luftpostdienstes nach den Vereinigten Staaten durch die Luft-Hansa zu rechnen sei, konnte Freiherr v. Buddenbrock nur wieder darauf hinweisen, daß die Deutsche Luft-Hansa mit 50 Nordatlantikflügen bewiesen habe, daß sie sehr wohl in der Lage sei, einen regelrechten Dienst nach USA einzurichten. Das Flugboot „Do 26“ sei sogar in der Lage, mit 900 Kilo Aufhänger (Post) die Strecke von Lissabon nach New York im Oberechflug zurückzulegen. Abhängig ist der Nordatlantikdienst der Luft-Hansa lediglich nur von der noch nicht erteilten Anfluggenehmigung seitens der Vereinigten Staaten.

Albert Klapprott.

Londoner Liebeswerben um Polen

Bemerkenswerte Rührigkeit Englands in Osteuropa

(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters)

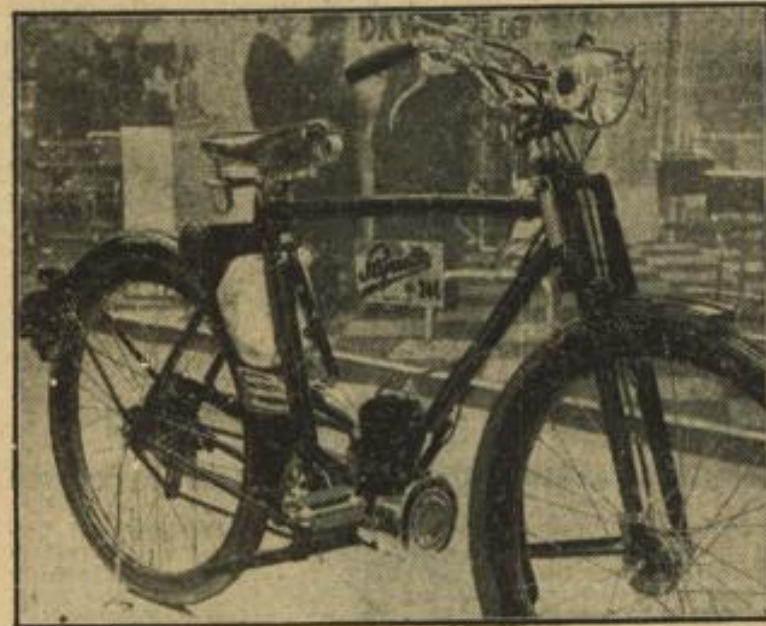
J. b. Warschau, 18. Februar

In Warschau sind zwei Direktoren der „British Air Ways Company“, Mac Crindie und Maxwell, mit einem Sonderflugzeug der englischen Luftverkehrsgesellschaft eingetroffen. Sie führten mit den Leitern der polnischen Luftverkehrsgesellschaft Gespräche mit dem Ziel, eine unmittelbare Flugverbindung zwischen London und Warschau herzustellen. Die bisherige Verbindung über Berlin, die wegen des 3/4stündigen Aufenthalts in der Reichshauptstadt 12 Stunden erfordert, soll dadurch auf 5 Stunden verkürzt werden. Da die beiden Engländer nach Budapest weiter geflogen sind, wird angenommen, daß die neue englische Linie über

Budapest nach dem Balkan weitergeführt werden soll.

Auch sonst wird englischerseits eine bemerkenswerte Aktivität in Polen entwickelt. So weilt zur Zeit ein Lord Derwent hier, der als Literat und Kunstfreund eingeführt wurde, sich aber auch als stark politisch interessiert erweist. Kurz vor seinem Eintreffen fand eine englische Kunstausstellung in Warschau statt, die von Marshall Rudy Smigly eröffnet wurde und der englisch-polnischen Freundschaft dienen sollte.

Schließlich wird noch eine besonders interessante Persönlichkeit erwartet: Admiral Osborne, der frühere Chef des englischen Spionagedienstes. Osborne befindet sich zur Zeit auf einer Vortragsreise durch den Balkan



Eine Fülle von interessanten Einrichtungen und Einzelheiten zeigt die Berliner Auto-Ausstellung

Beim Rundgang durch die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung in Berlin sieht man fast überall interessante Neuigkeiten, die nicht nur dem Fachmann, sondern jedem Volksgenossen etwas zu sehen geben. Eines der preiswertesten Motorradmodelle seiner Art ist die Steyrerette, die auf dem Stand von Steyr-Daimler-Puch AG zu sehen ist. Rechts: ein origineller Stand des NSKK. Jeder kann hier am Steuer rad prüfen, wie stark seine Reaktionsfähigkeit gegenüber plötzlich auftretenden Verkehrshindernissen ist. Mit einer Stoppuhr wird genau die Dauer der berüchtigten „Schrecksekunde“ festgestellt.

(Scherl-Bilderdienst-M.)



„Sieh dort die Kunstfigur, ganz groß!“ — „I wo, gleich liegt er auf der Hos.“ Hoch geht er nur vor Hühneraugen-Schmerzen Anstatt mit „Lebewohl“ sie auszumerzen.“

Genial ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballen-schalen. Bleichose (8 Plaster) 65 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 42 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entschleunigung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl“, da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut“ / / gelogt werden.

Hauptverleger: Dr. Wilhelm Rattermann. Stellvertreter: Karl M. Gagenier; Chef vom Dienst: Helmuth Wöh; Verantwortlich für Innenpolitik: Karl M. Gagenier; Außenpolitik: Dr. Wilhelm Röhner; Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Röhner; Bewegung: Karl Bauer; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmuth Wöh; Heimatschutz: Fritz Haas; Volatile: Helmuth Wöh; Sport: Jul. G.; Religion: Dr. Hermann Knoll; Bilder: die Redaktionsleiter, sämtl. in Mannheim. — Ständige Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Joh. von Berr, Berlin; Tablet. — Berliner Korrespondent: Hans Graf Reichard, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Nachdruck sämtl. Originalberichte verboten.

Für den Anzeigenteil verantw.: Wlth. M. Schok, RdM Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Truderei G.m.b.H.

Zur Zeit gelten folgende Preislisten: Gesamt-Ausgabe Nr. 3, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim Nr. 9, Ausgabe Schweigen Nr. 9. Die Anzeigen der Ausgaben A Morgen und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Ausgabe A Mannheim	über 17 000
Ausgabe B Mannheim	über 29 500
Ausgabe A und B Mannheim	über 46 500
Ausgabe A Schweigen	über 550
Ausgabe B Schweigen	über 6 950
Ausgabe A und B Schweigen	über 7 500
Ausgabe A Weinheim	über 450
Ausgabe B Weinheim	über 3 550
Ausgabe A und B Weinheim	über 4 000
Gesamt-D.M. Monat Januar 1939	über 58 000

Schreibe geräuschlos mit CONTINENTAL SILENTA J. Bucher MANNHEIM-L17 TEL. 242 21

höheres Einkommen durch gute Fachkenntnisse, die Sie sich bei den im HB inserierten dem Unterrichtsamtlichen erwerben können.

Männer um den Papst

Wer macht die Politik des Vatikans?

Die durch den „Schulungsbrief“ lang angezeigte Schrift ist nunmehr erschienen und zum Preise von 40 Pfennig in der Völk. Buchhandlung P 4, 12 zu haben.

Humusdünger Nettalin

Seine Verwendung ist einfach, seine Wirkung bei allen Kulturen groß.

Allianzherstellung: Königlich Bayerische L.-E. Wachen Zu beziehen d. des Düngemittelhandels

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen.

Hakenkreuz... DER über... Offizielle Ueber Mannheim... Front der Kamer... RL-Gauen Große... Und Mannheim... Da die Zahl d... Die Gruppe... Der Gruppe... Eista... Fasnacht-Sonn... Fasnacht-Die

DER „PUCK“ flitzt über die Eisfläche im Friedrichspark

Um die Deutsche Eishockey-Meisterschaft

EV Krefeld trifft in der Zwischenrunde auf die EG Düsseldorf

Offizielle Uebergabe des Eisstadions Mannheim

Während am 4. Februar die Bahn im Rahmen einer kleinen Feier dem Laufbetrieb übergeben wurde, stellt die Veranstaltung, die heute stattfindet, die Eröffnung des Stadions für Wettkampf und Veranstaltungen dar.



Der Film vom Deutschen Eishockeyturn und Sportfest 1939

Front der Kameradschaft, 26 Uraufführungen des Breslauer Filmes am 26. Februar in allen NS-RL-Gauen Großdeutschlands.

Die Paar Rudolf-Unger, das bereits einen Namen hat und nicht zuletzt unsere Badische Gaumeisterin im Eiskunstlauf, die Freiburgerin Elli Gall.

Uns Mannheimern, denen das Eislaufen bis jetzt nur immer unerfüllter Wunsch bleiben mußte, werden die hartenden Kunstläufer allerdings zu zeigen haben.

Da die Zahl der Eishockey spielenden Vereine sehr im Steigen begriffen ist, mußte in diesem Jahre der Grundstein zu einer neuen Art der Austragung gelegt werden.

Der Gruppe A gehören an: Krefeld, Algenfurt, St. Rieker See, Zehlendorfer Weipen und Düsseldorf EG.

den Sieger sind die Schluftrundengegner. Die Zwischenrundenkämpfe begannen bereits am 11. Februar in Berlin mit dem Spiel Krefelder EG gegen Algenfurter AG.

der Auswechselform für die drei anderen Spieler eintreten kann. Einen ihrer schönsten Kämpfe bestritt die Krefelder Mannschaft gegen die berühmten „Smoke Eaters“.

Herber/Baier - Die Paufins - Koch/Road

Die ersten Paare der Kunstlauf-Weltmeisterschaft

Auch in diesem Jahre wieder wurden unsere Olympiasieger Magie Herber/Ernst Baier mit der höchsten Würde gekrönt, errangen die beiden Deutschen doch in Budapest zum vierten Male in ununterbrochener Reihenfolge die Weltmeisterschaft im Eiskunstlauf.

Genau wie bei der Europa-Meisterschaft belegten die Geschwister Paufin den zweiten Platz, zum dritten Rang kamen Koch/Road, die ganz klar das ungarische Geschwisterpaar Szekrenyessy übertrafen.

dellose Eisfläche. Marie Herber, die sich vor einigen Tagen beim Training eine kleine Verletzung zugezogen hatte, war wieder vollständig auf der Höhe und auch im vollen Besitz der Sicherheit.

- Kunstlauf-Weltmeisterschaften der Paare: 1. Herber/Baier (D) Platz 8, Note 11,64; 2. Geschw. Paufin (D) 13/11,4; 3. Koch/Road (D) 24/11,0; 4. Geschw. Szekrenyessy (Ungarn) 32/10,84; 5. Ehepaar Cliff (England) 38/10,7; 6. Geschw. Dubois (Schweiz) 42,5/10,54; 7. Szi-laffu/Kertesz (Ungarn) 48/10; 8. Pasch/Barcza (Ungarn) 51/10,17; 9. Geschw. Kaluzj (Polen) 62,5/9,985; 10. Palm/Dr. Schwab (Jugoslawien) 64/9,94.

Auf Wiedersehen Herr von Birgelen

Mannheim, 18. Februar.

Er kam von London, aber nicht etwa direkt nach Mannheim, nein, das ging leider nicht, er mußte zuerst noch schnell einmal nach dem schönen Arosa. Da war nämlich am Mittwoch allerhand los auf der „Eisbahn Inner-Arosa“.

Also, in Arosa war unser jüngster Sportsfreund der große Mann auf dem Eis. Wir hätten es ihm gar nicht zugetraut als er uns, frisch importiert, im Mannheimer Hof gegenüber sah und in seinem netten Schweizer Dialekt vom Eishockey, von Zürich, von London und der besten Eisbahn der Welt erzählte und alles so ungeniert und selbstverständlich zu Gehör brachte.

harte Schule des Eiskrobaten, auch nicht den Mut zum gewagten Sprung über Köpfer, Tische und alle Arten von Hindernissen ablesen können, trotzdem wir uns im Sport schon einige Menschenkenntnis angeeignet haben.

Georg von Birgelen ist Eiskrobat. Bitte, mißverstehen wir nicht, er ist weder ein Benno Haltermeyer, noch ein Graham Sharp, er ist Georg von Birgelen und seines Zeichens weder Eishumorist noch spezifischer Eiskunstläufer und doch ist seine Leistung eine gute Mischung von Sport - Kunst - Wagemut und unerhörter Schnelligkeit.



Georg von Birgelen beim Längssprung über einen besetzten Tisch auf der Eisbahn von Arosa.

nen Sprünge, der jetzt in London seine ersten Triumphe gefeiert hat.

Zum Eisprung kam er auf seltsame Weise. Es war bei einem Vorkaustauf auf der Züricher Volderbahn, als einer aus dem großen Feld der Läufer ins Liegen kam und ihm nichts anderes übrig blieb als über den am Boden Liegenden hinwegzuspringen.

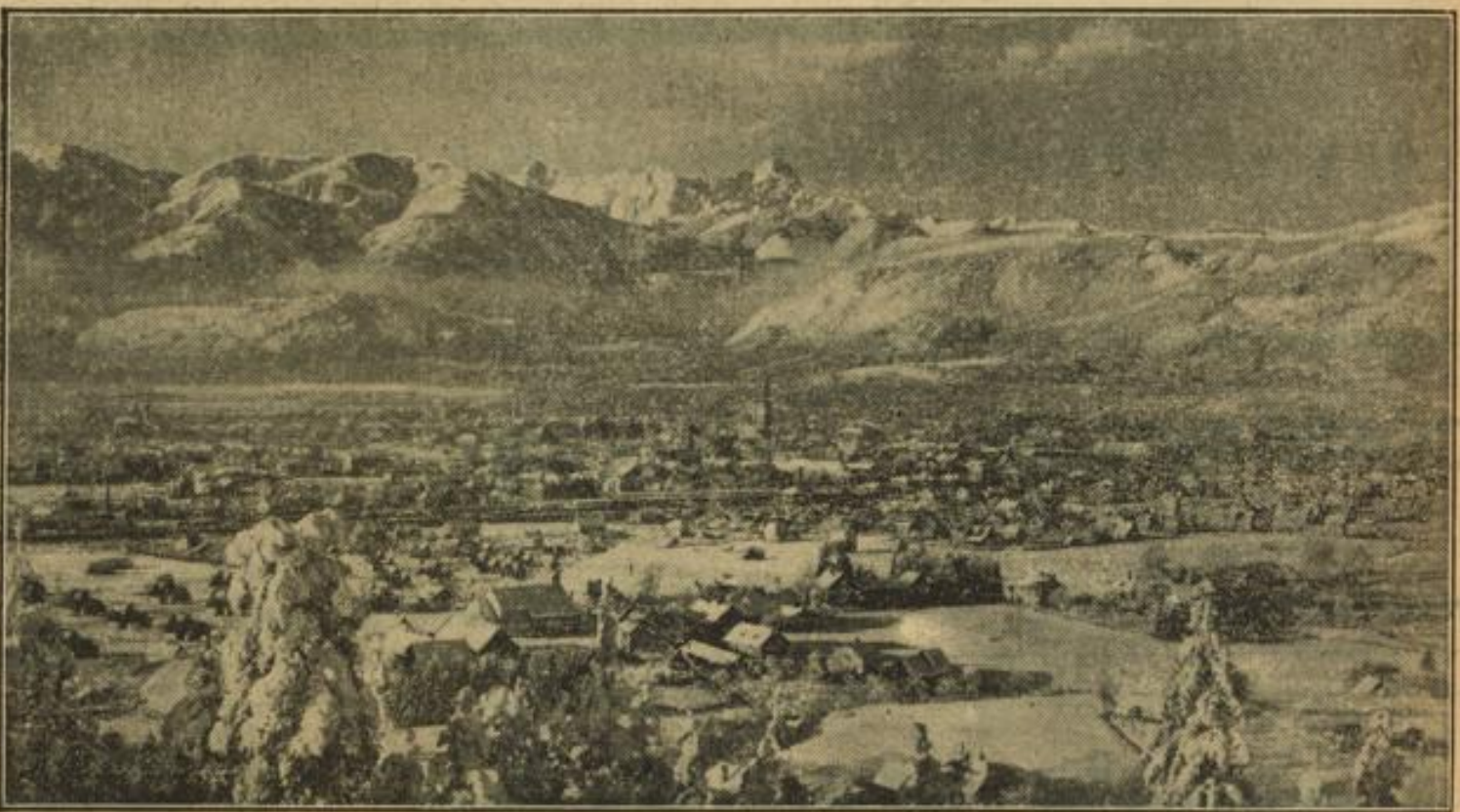
Auf Wiedersehen Herr von Birgelen bei Ihrem ersten Start in Deutschland, bei der Eröffnung der Mannheimer Kunsteisbahn.

Major Handrick wieder aktiv

In der Heeresportschule Münsdorf wird vom Reichsfachamt Fechten vom 20. bis 24. Februar ein Lehrgang im Degenfechten durchgeführt, der von Diplom-Sportlehrer Gerresheim geleitet wird.

Lorenzer und Bauer in Badens Eis

Zum Fußballkampf in Lyon gegen Ligue de Rhonnais mußte der Gau Baden seine Mannschaft noch einmal ändern. An Stelle von Hermann (EV Waldhof) spielt Lorenzer (Phönix Karlsruhe) am Sonntag Mittelläufer, und auf dem Posten des linken Flügelstürmers wird nicht Striebing (SV Mannheim), sondern Bauer (Freiburger FC) erscheinen.



Der Schauplatz der NS-Winterkämpfe am Fuße der Karawanken (Scherl-Bilderdienst-M)

Eisstadion im Friedrichspark Fasnacht-Sonntag u. -Montag, 20 - 22 Uhr Fasnacht-Dienstag, 16 - 18 Uhr

Eis-Karneval bei allgemeinem Laufbetrieb

Georg von Birgelen Europas bester Eis-Akrobat und Sprungchampion Herbert Haestel, Berlin früherer deutscher Kunstlaufmeister Eintrittspreise RM 1.- 1.50 2.50 - Fernruf 21238

Die Einrichtungen unseres Mannheimer Eisstadions



Blick auf die Tribüne
Aufn.: W. M. Schatz

Der Erbauer des Mannheimer Eisstadions, Dr.-Ing. Richard Vahl, Berlin-Charlottenburg, auch der „Kältepark“ genannt, stellt uns eine interessante Baubeschreibung dieser komplizierten Anlage zur Verfügung. Architekt Dr. Vahl hat neben drei weiteren Eisstadion auch die Olympischen Eisbahnen in Garmisch-Partenkirchen erstellt.

Wer zum Friedrichspark wandert, gewinnt sofort eine Uebersicht über die wundervolle Lage, die das Eisstadion in Mannheim, inmitten alten Baumbestandes, gefunden hat. Auch die würdige, schöne und zweckmäßige äußere und innere Gestaltung dieser Sportstättenanlage ist bei einem Besuch sofort zu übersehen.

Was dem Besucher aber verborgen bleibt, das sind die mannigfachen technischen Einrichtungen, die für den Betrieb einer Kunsteisbahn notwendig sind und die außer den Baukosten erhebliche Aufwendungen erfordern.

Das Interesse für die technischen Einrichtungen ist aber bei vielen Besuchern der Anlage so groß, daß sie im Nachstehenden auch mit diesen befaßung gemacht werden sollen.

Die Eisfläche hat eine Länge von 60 Meter und eine Breite von 30 Meter. Es sind dies Abmessungen, wie sie für die Durchführung international anerkannter Eishockeywettkämpfe erforderlich sind. Das Eis entsteht auf einer Betonplatte, in der eine Röhrenanlage mit insgesamt 20 000 Meter Rohrlänge aus Rohr 38 Millimeter äußeren Durchmesser, einbetoniert ist. Die einzelnen Rohrstränge sind haarnadelartig gebogen.

Jeder Schenkel ist etwas länger als 60 Meter; der eine mündet in Verteilstüde, der andere in Sammelseide. Diese sind in einem Rohrfanal angeordnet, der der Luerseite der Eisfläche vorgelagert ist. Der Rohrfanal mündet in das Maschinenhaus, welches in die Haupttribüne eingebaut ist. In diesem sind Solepumpen, getrieben mit 18 PS-Motore, aufgestellt, die durch eine Rohrleitungsanlage, ebenfalls im Rohrfanal montiert, so mit den Sammel- und Verteilstüden verbunden sind, daß sie Chlormagnesiumumlauge von minus 100 durch das Rohrsystem der Betonplatte zirkulieren. Wichtig ist, daß die Zirkulation so erfolgt, daß jedes Soleteilchen den genau gleichen Weg innerhalb der Rohrleitungsanlage machen muß, um dadurch zu erreichen, daß an jeder Stelle der 1800 Quadratmeter großen Betonfläche die gleiche Temperatur herrscht. Die Kälte von minus 100 wird also in der Betonfläche absolut gleichmäßig verteilt.

Auf die so unterkühlte Fläche wird dann Wasser, fein verteilt, aufgetragen und bis zur Stärke von etwa 3 Zentimeter zu Eis gefroren, um dann zur Benutzung für den Eisport freigegeben zu werden.

Die Solepumpen entnehmen die kalte Chlormagnesiumumlauge einem Behälter, in dem sie durch eine Kältemaschinenanlage gekühlt wird, und fördern sie auch dahin wieder zurück. Die kalte Sole macht also einen Kreislauf; in der Betonplatte erwärmt sie sich um etwa 20, weil sie ja Kälte zur Eiservereinigung abgeben hat, wird dann im Solebehälter wieder heruntergekühlt, um von neuem Kälte zur Betonplatte, zur Eisbildung, zu übertragen.

Die erforderliche Kälte wird durch eine Kältemaschinenanlage erzeugt, die nach dem Ammoniakkompressionsystem arbeitet. Die Leistung dieser Anlage beträgt bei minus 100 Verdampfungsstemperatur des Ammoniaks 330 000 Kalorien pro Stunde.

Die Kältemaschine besteht aus zwei Ammoniakkompressoren, einem Kondensator und einem Verdampfer.

Der Verdampfer, ein Röhrensystem, ist in den Solebehälter eingebaut, aus dem die Solepumpen die kalte Chlormagnesiumumlauge entnehmen. Ein vertikal angeordnetes Rohr



Bei der Übung zum Paarlauf. Dann ist die Arbeit belohnt.

Aufn.: Gayer

Holzbau **FRANZ SPIES** vom Albert Merz

MANNHEIM Fruchtbahnhofstraße 4
Fernsprecher Nr. 242 46

Ausführung des Tribünen-Baues u. aller anderen Holzkonstruktionen
Holztreppe • Fenster • Türen • Inneneinrichtungen

JOSEF KIRSCH

Projektierung und Ausführung von Sanitären, Heizungs-, Lüftungsanlagen

MANNHEIM - NUISSSTR. 22 Ruf 24343

Hans Hartung SCHWETZINGEN

Fernruf 365

Lieferung der Büfets und Kühlraumtüren

Carl Fr. Gordt

R 3, 2

Fernsprecher 36210

Ausführung von Schlosserarbeiten

Leonh. Hanbuch & Söhne

Saphienstraße 6

Fernsprecher 409 41/42

Bauunternehmung und Steinbruchbetriebe

Ausführung der Erd-, Beton-, Mauer- und Eisenbetonarbeiten

werk, durch einen 5-PS-Elektromotor angetrieben, sorgt für die notwendige Solebewegung innerhalb des Behälters, um eine gute Kälteübertragung von den Verdampferrohrströmen auf die zu kühlende Sole zu erreichen.

In den Verdampferrohren verdampft Ammoniak und entzieht dadurch der Lauge die Wärme, kühlt sie also ab. Die Ammoniakdämpfe innerhalb der Verdampferrohre werden durch zwei Ammoniakkompressoren abgesaugt und in den Kondensator gedrückt.

Der Antrieb der Ammoniakkompressoren erfolgt mittels Keilriemen durch zwei Elektromotore von je 70 PS.

Im Kondensator werden die Ammoniakdämpfe durch Kompression und gleichzeitige Abkühlung wieder verflüssigt. Das flüssige Ammoniak wird in einem Nachkühler unterkühlt, zu einem Regulierventil geleitet, von wo es — in der notwendigen Menge — einreguliert dem Verdampfer wieder zugeführt wird. Nun beginnt wieder die Verdampfung und Kühlung der Lauge für die Eisbahn.

Auch das zur Kälteerzeugung verwendete Ammoniak arbeitet im Kreislauf innerhalb der Kältemaschine, die sich in eine Verdampfungs- und eine Verflüssigungsanlage unterteilt. Nur der Vollständigkeit halber soll noch darauf hingewiesen werden, daß zur Kältemaschinenanlage noch einige Nebenapparate wie Delabscheider, Entlüfter, Ammoniakfammelgefäß, Flüssigkeitsabscheider usw. gehören, die aber nur Nebenfunktionen ausüben haben.

Für die Verflüssigung des Ammoniaks im Kondensator der Kältemaschine wird Kühlwasser benötigt. Es ist also notwendig, dieses herbeizuschaffen, und deshalb ist ein Tiefbrunnen angelegt, aus dem eine Pumpe — mit 5 PS-Elektromotor gekuppelt — das Kühlwasser aus etwa 15 Meter Tiefe dem Kondensator zuführt. Diese eigene Brunnen- und Wassererversorgungsanlage verhilft den Betrieb, weil die Anlage dadurch nicht auf die städtische Wasserleitung angewiesen ist.

Aus dem gleichen Brunnen wird auch das zum Spritzen der Eisbahn benötigte Wasser entnommen und durch eine mehrstufige Zentrifugalpumpe mit einem 3 PS-Motor auf den erforderlichen Spritzwasserdruck gebracht. Auch mit dem Spritzwasser ist die Eisbahn also durch eine eigene Anlage unabhängig.

Einzelheiten, die interessieren

Für den Antrieb der Kältemaschinenanlage, der Brunnenpumpen, Solepumpen und Kühlwert sind allein im Maschinenhaus 7 Elektromotore zur Aufstellung gekommen.

Es lobte sich, eine eigene Transformatorstation aufzustellen. Eine moderne gefäßstele Stromverteilungs-Anlage ist ebenfalls im Maschinenhaus montiert und so mit Meßapparaten versehen, daß jederzeit der Strombedarf der einzelnen Maschinen und Apparate abgelesen werden kann.

Die Strompreise sind für Tages- und Nachtstrom anders gestaffelt, und es sind auch Sperrzeiten für den Strombezug zu beachten. Aus diesem Grunde ist der Solebehälter der Kältemaschine mit dem großen Inhalt von 80 Kubikmeter ausgeführt, um gleichzeitig als Kältespeicher zu dienen. Es ist also vorgesehen, daß bei billigeren Strompreisen Kälte im Solebehälter aufgespeichert werden kann, die während der Sperrzeiten für die Eisbahn verwendet wird.

Die Sole kann durch die Kältemaschine auf minus 20 Grad heruntergekühlt werden. In der Rohrleitungsanlage ist eine Mischung vorgesehen, durch die es möglich ist, die von der Eisbahn zurückkommende Sole mit geringen Mengen der tiefgekühlten Sole aus dem Behälter zu mischen, um dann die Eisbahn mit Sole in jeder beliebigen oder möglichen Mischtemperatur zu beschicken, auch wenn die Kältemaschine selbst nicht arbeitet.

Außer der normalen Beleuchtung für die Räume in den Tribünen ist für die Eisfläche selbst eine besondere Beleuchtungsanlage erforderlich. Es sind 15 Tiefstrahler montiert mit Lampen von 1000, 1500 und 2000 Watt, die entsprechend verteilt sind, so daß die Eisfläche ganz ideal beleuchtet ist und der Gang des Wettkampfes von jedem der mehr als 6000 Zuschauerplätzen aus gut verfolgt werden kann.

Eine Sportuhren-Anlage, weitbin sichtbar, mit Licht- und Düpen-Signalen erleichtert den Zuschauern die Verfolgung des Spieles. Die Uhrenanlage wird zentral vom Leiter des Wettkampfes durch elektrische Übertragung bedient. Eine Anzeige über den Stand des Wettkampfes ist mit der Uhrenanlage verbun-

den. Auch eine Normalzeit-Uhr, elektrisch betrieben, ist neben der Sportuhr vorhanden.

Für die Hockey-Spieler sind in den beiden Umkleieräumen — jede der beiden Mannschaften hat, voneinander getrennt, einen Umkleieraum — sind Brausebäder eingebaut, so daß sich die Mannschaften nach den anstrengenden Spielen erfrischen und erholen können. Auch der Umkleieraum für Kunsläufer ist mit Brausebad ausgestattet.

Die Heizungsanlage ist nach drei verschiedenen Gesichtspunkten zur Ausführung gekommen. Für die Räume, welche nur sporadisch benutzt werden, ist Gasheizung eingebaut. Die ständig zu benutzenden Räume haben Dampfheizung erhalten, deren Kesselanlage direkt an das Maschinenhaus angrenzt, so daß das Maschinenpersonal den Heizungsstellen mit bedienen kann. Für das Restaurant, von dem aus die Eisfläche durch eine Fensterfläche in der ganzen Breite der Eisbahn übersehen werden kann, ist eine Lüftungsheizung eingebaut, so daß der ganze Raum nicht nur geheizt, sondern auch maschinell gut gelüftet wird und einen angenehmen Aufenthalt für Zuschauer bietet, die sich am Treiben der Jugend auf der Eisfläche erfreuen wollen.

Schließlich muß noch die Lautsprecher-

anlage erwähnt werden, durch welche Stromophonmusik, Rundfunk-Übertragung und durch eigenes Mikrofon auch Ansprachen so übertragen werden, daß sie an jedem Zuschauerplatz gut verständlich sind.

Als selbstverständliche technische Einrichtung sind die sanitären Anlagen und eine umfangreiche Kanalisation der Gesamtanlage zu erwähnen.

Schnee und das abgefahrene Eis werden in 2 Schneegruben an der einen Längsseite der Eisbahn gesammelt und dort durch das abfließende erwärmte Wasser vom Kondensator der Kältemaschine aufgetaut und zum Abfluß gebracht. Hierdurch ist die Instandhaltung der Eisfläche sehr erleichtert.

Und nun muß noch erwähnt werden, daß für den Restaurationsbetrieb 2 Bierkeller vorhanden sind, die — ebenso wie 2 Bäckereien — durch eine besondere Kältemaschine mit vollautomatischem elektrischen Betrieb geführt werden. Auch für den Küchenbetrieb sind elektrisch betriebene Küchenmaschinen vorgesehen.

Dieser Rundgang durch die technischen Einrichtungen des Eisstadions Friedrichsplatz zeigt, daß eine große Zahl technischer Errungenschaften zusammen arbeiten mußten, um der Mannheimer Sportgemeinde eine Stätte zu schaffen, an der sie sich wohl fühlen und auch im Eisport eine führende Stellung erobern kann.

Die besonderen Aufgaben der Kunsteisbahn / Von Dr. J. P. Buß

Es gibt Leute, die bei jeder Gelegenheit ihrer Meinung darüber Ausdruck geben, daß in Mannheim nichts los ist, daß keine Initiative und kein Unternehmungsgeist sich regt, um etwas Vorbildliches zu schaffen, das geeignet ist, großen Eindruck zu machen und Fremde nach Mannheim zu ziehen. Wieviel an dieser Meinung richtig ist, sei hier nicht untersucht. So viel ist jedoch sicher, daß es sich hierbei zumeist um die gleichen Leute handelt, die, wenn wirk-

lich mal etwas Großes und Neues entsteht, dann im voraus erklären, daß ganz bestimmt ein Mißfall daraus wird. Es sind dies die bekannten Unkenrufe, die an allem herumtörpeln, gleichgültig, ob etwas getan oder ob nichts getan wird. Daß diese Gibe auch zum Bau des Mannheimer Eisstadions ihre Stimme ertönen läßt, nimmt nicht weiter wunder. Es liegt aber ganz und gar an der Haltung der hiesigen Sportfreise selbst, dieser Sorte

Aufn.: Gayer

Merz

nen

gen

R 3, 2

arbeiten

straße 6

409 41/42

REUTHER-TIEFBAU G.M. B.H.

MANNHEIM-WALDHOF

Grundwassererschließung durch Rohr- und Schachtbrunnen - Bodenuntersuchungen - Tiefbohrungen - Wasserwerksanlagen - Grundwasserabsenkung - Bohrpfehlgründung - Tiefbauarbeiten - Beton- u. Eisenbetonbau
MODERNE SCHWIMMBÄDER
komplett mit allen Nebenanlagen

JOSEF STRICKLE

INH. ERHARD STRICKLE
MALERMEISTER

Kl. Merzelstraße 5 Ruf 41689

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

PRESSKORK - FUSSBODENBELAG

SUBERIT

der ideale, direkt begehbare Belag
elastisch, trittsicher, schalldämpfend, fußwärmend,
Preßkork-Artikel jeglicher Art

Wasurit-Fußbodenbelag

das GUMMIähnliche Material aus 100 %ig. deutschen Rohstoffen hergestellt.
Suberit - Fabrik A. - G. Mannheim - Rheinau

August Roth

INH. EDMUND ROTH

Stukkatur- und Gipsgeschäft

jetzt Fruchtbahnhofstr. 4b

Ausführung der gesamten Gips- und Stukkaturarbeiten
Ruf 22560

Wir liefern

die komplette

Kälte-Anlage

für die **Mannheimer Freiluft-Kunsteisbahn**



HALLESCHER MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI-HALLE/S.

„Kritiker“ die gebührende Antwort zu erteilen. Schon die ersten Großveranstaltungen im Mannheimer Stadion vom 18. bis 21. Februar 1939 müssen und werden den Beweis erbringen, daß mit der Schaffung dieses Eisstadions Mannheim endlich eine Sportstätte erhalten hat, die ein Forum für die ganze südwestdeutsche Sportgemeinde wirksam bis nach Frankfurt und Stuttgart bedeutet und deren Anziehungskraft den großen Einsatz der Unternehmer rechtfertigt.

Die Vorteile, die mit dem Kunsteisstadion dem Mannheimer Sport gewährt werden, liegen klar zu Tage. Jeder Einsichtige wird dankbar anerkennen müssen, daß sich hier Menschen gefunden haben, die weder Zeit noch erhebliche finanzielle Opfer gescheut haben, um ein solch vorbildliches Werk für die Förderung der Volksgesundheit und die sportliche Erziehung und Erfrischung der Jugend zustande zu bringen. Wenn der gesamte Bau nach Überwindung der vielen Hemmnisse bis zum Frühjahr vollendet sein wird und die natürlicherweise mit jeder neuen Sache verbundenen Kinderkrankheiten überwunden sind, so wird das Eisstadion in Mannheim ein richtiger Schmuckkasten sein, der keine Konkurrenz zu fürchten braucht.

Ueber ein halbes Jahr Eisport möglich

Durch den Bau der Mannheimer Kunsteisbahn ist zunächst einmal die Möglichkeit geschaffen worden, daß man sechs bis sieben Monate im Jahr, von Mitte Oktober bis Ende April, regelmäßig Eisport treiben kann. Und dies unabhängig von Wetterlage

und Temperatur. Die am Eisport Beteiligten werden sich hier naturgemäß erst daran gewöhnen müssen, daß man in Zukunft auch bei starkem Tauwetter Schlittschuh laufen kann. Jeder, der aus Eis will, um diesen schönen Sport auszuüben, hat also nicht mehr wie bisher kaum zwei Wochen im Winter zur Verfügung, sondern ein halbes Jahr ohne Unterbrechung. Diese wichtige Tatsache allein wird dem Eislauf und dem Eisport hier endlich einen mächtigen Auftrieb bringen, wie dies im Rheinland und in Bayern durch das Bestehen mehrerer Kunsteisbahnen schon seit einiger Zeit der Fall ist. Viele, die den Eisport schon aufgegeben hatten, werden ihn wieder aufnehmen und ganz neue Kräfte werden hinzukommen. Auch für diesen Sport wird sich schon bald ein Ausleseprozeß auf breiter Basis vollziehen, zumal besonders die Schulju-

gend systematisch zum Eislauf herangezogen werden soll.

Vor allem wird mit größter Beschleunigung der Eishockeysport hier aufgenommen und eine Mannheimer Eishockeymannschaft herangebildet werden, die bald den Ruf Mannheims als Sportmetropole weiter kräftigen und gleichzeitig die Jugkraft und Volkstümlichkeit der ganzen Einrichtung verstärken wird.

Damit ist eine weitere wichtige Aufgabe der Mannheimer Kunsteisbahn bereits erfüllt und festgelegt. Sie soll die Basis und die Plattform für die sportliche Entwicklung des Nachwuchses in Kunstlauf und Eishockey bilden, ohne die es überhaupt unmöglich ist, diese Sportarten zur richtigen Entfaltung zu bringen. In Erkenntnis dieser Notwendigkeit hat man hier von Anfang an eine hervorragende Lehrkraft verpflichtet.

deutschen Raum verlangt vor allem nach Eishockey. Dies soll auch regelmäßig in gewissen Zeitabständen gezeigt werden. Aber auch das Eishockey muß erst aufgebaut werden und mehr noch der Eislunfslauf, bevor die höchsten deutschen und internationalen Spitzenleistungen auf diesem Gebiete geboten werden können. Daher ergeht ein Rat an das Publikum: Nur nicht ungeduldig werden. Mit der Zeit wird alles, was im Eislauf einen Namen hat, in Mannheim sich vorstellen.



Brenzliche Situation vor dem Tor Weltbild (M)

Eisssport für jedermann

Die Kunsteisbahn dient damit der Allgemeinheit und dem Sport gleichermaßen. Von solchen Gesichtspunkten haben auch diejenigen sich leiten lassen, die nunmehr seit fast zwei Jahren die vielfältigen Vorbereitungsarbeiten unter Überwindung zahlloser Schwierigkeiten bewältigt haben. Es stand von Anfang an fest, daß dieser Bau in erster Linie dem Sport dienen soll. Die privatwirtschaftliche Grundlage, auf der die Friedr. Schick Sportplatz GmbH als Eigentümerin der Kunsteisbahn aufgebaut ist, bürgt aber andererseits dafür, daß die Grundfläche einer streng kaufmännischen Geschäftsführung beachtet werden. Denn nur so wird es gelingen, die festpiellene Anlage zu erhalten und auszubauen. Hierfür muß man auch

in weiten Kreisen der Öffentlichkeit Verständnis haben und erkennen, daß damit der Gestaltung der Eintrittspreise von vornherein bestimmte Schranken gesetzt sind.

Eine nicht minder bedeutsame Aufgabe der Kunsteisbahn besteht schließlich darin, durch eissportliche Großveranstaltungen für den Eislaufsport als solchen und gleichzeitig aber auch für Mannheim zu werben. Auch bei der Verfolgung dieses Zieles darf man jedoch nicht mit der Tür ins Haus fallen, sondern muß die Durchführung von Veranstaltungen systematisch und progressiv gestalten, zumal es sich um Neuland handelt und das Publikum erst geschult werden muß. Das Sportpublikum im südwest-

Eislauf- Eishockey- Ausrüstungen Sporthaus Rusch & Co. N 7,11 am Kaiserring

BRUNCKEN MOTOREN

Lieferant der Elektromotoren für das Eis-Stadion

Herstellung der Kälte-Isolierungsarbeiten

HENNINGER & CO. Gesellschaft für Wärme-, Kälte- u. Schallisolierung m. b. H.

MANNHEIM M 2,17 • Ruf 21430

Otto Kehrberger ELEKTROMEISTER

Mannheim L 12,12 - Ruf 24079

Ausführung elektr. Licht-Anlagen, Lichtreklame, Innen-Ausstattung, Reparaturwerkstätte

Lieferung von Beleuchtungskörpern

VEREINIGTE ARMATUREN-GESELLSCHAFT m. b. H. MANNHEIM

Verkaufsgemeinschaft der Werke:

Bopp & Reuther GmbH, Mannheim-Waldhof - Klein, Schanzlin & Becker AG, Frankenthal - Pörringer & Schindler, Zweibrücken - Breuer-Werke GmbH, Frankfurt a. M. - Höchs - Amag-Hilpert-Pegnitzhütte, Nürnberg - A.L.G. Dehne, Halle

lieferte die Absperrorgane für die Kälteanlage des Eisstadions

Karl Götzelmann B 4,13 Ruf 22382

SCHLOSSEREI

Lieferung und Montage der Geländer sowie der Fahrradständer D. R. P. und der neuzeitlichen Garderobeanlage D. R. P.

Wilh. Lehr Tiefbaugeschäft

Mühlhofstr. 5 - Ruf 43797

Ausführung von Entwässerungsarbeiten

Baubeschläge

Möbelbeschläge Werkzeuge Fabrikbedarf

Eckrich & Schwarz

Mannheim P 5,10 Ruf 26226/27

August Renschler

Schimperstraße 30-42 - Ruf 51987-88

Ausführung der gesamten Wand- und Bodenplattenbeläge

J. Biringer • U 6,3

Fernruf: 23820

ZENTRAL-HEIZUNGEN

Alles zum Eiskunstlauf und Hockey-Sport

Engelhorn + Sturm Sportabteilung

... und nach dem Eislaufsport ins Konditorei Kaffee **H.C. THRANER C 1,8** Nähe Paradeplatz

Dienst am Kunden leicht gemacht

Die neue Großtankstelle im Hafengebiet / Mit den neuzeitlichen Betriebseinrichtungen ausgestattet



Die Großtankstelle Ecke Hafenstraße und Jungbuchsstraße mit der kühnen Ueberdachung.

deren Errichtung auf Grund der gegebenen Notwendigkeiten die Konzession bereits erteilt ist.

Besonders ausgebildet sind die Zapfsäulen, wo der Treibstoff für die Dieselmotoren usw. abgegeben wird. Es ist ja keine Seltenheit, daß sich so ein Fernlastzug 700 bis 800 Liter Treibstoff in seine Tanks pumpen läßt. Durch einen besonderen automatischen Antriebsmechanismus vollzieht sich das Tanken selbst größter Mengen Treibstoff in kürzester Frist. Durch zwei Abgabevorrichtungen kann sogar ein Fahrzeug den Treibstoff in zwei verschiedene Behälter gleichzeitig bekommen.

Entsprechend den abzugebenden großen Mengen mühten die Lagerbehälter — die selbstverständlich mit allen erforderlichen Sicherheitsvorrichtungen versehen, unterirdisch eingebaut sind — groß genug gewählt werden. Umfangreiche Bundeleitungen waren allein notwendig, um die Behälter in den Boden zu verfrachten, von denen einer 25 000 Liter Gasöl und der andere 30 000 Liter Benzin aufnehmen kann. Die Anlieferung der Treibstoffmengen für die Lagerung erfolgt über das längs des Verbindungsamals führende Anschlußrohr mittels Reflexwagen.

Eine Neuerung, die von allen den Kraftfahrern begrüßt werden dürfte, die Zweitaktmotore



Die automatisch betriebenen Zapfsäulen an der Großtankstelle

in ihren Fahrzeugen haben und daher „Zweitaktgemisch“ fahren müssen, bietet die Zapfstelle, die jede beliebige Menge Zweitaktgemisch in jeder gewünschten Richtung in einem Arbeitsgang abgibt. Der Tankwart braucht jetzt nicht mehr Benzin und Öl abzumessen und

Drunten im Hafengebiet hat sich in den letzten Monaten eine bedeutende Umwandlung vollzogen, die ganz auf die neuzeitlichen Bedürfnisse nach einer Großtankstelle zugeschnitten ist. Man hat hier ganze Arbeit geleistet und dem Umbau nicht nur die allerneuesten Erfahrungen zugrunde gelegt, sondern auch das Neugeschaffene mit den modernsten Einrichtungen versehen.

Die bisher als Eisentager dienende Ecke Jungbusch-Schanzenstraße sah alles andere als schön aus und bot somit keinen erfreulichen Anblick am Eingang zum Hafengebiet. Um nun den Groß-Tankdienst Auto-Islinger und die dazu gehörigen Reparaturwerkstätten erstellen zu können, legte man ganze Gebäude kurzerhand nieder und schuf freien Platz und errichtete so einen richtigen Neubaulkomplex auf ausgeweitetem Gelände.

Schon von weitem fällt die eigentliche Großtankstelle auf, die in erster Linie den Bedürfnissen der Fernlastfahrer gerecht wird, aber auch in gleicher Weise jeden anderen Tankdienst übernimmt. Gerade weil man die Bedürfnisse der Fernlastfahrer kennt und die Fahrer es zu

schätzen wissen, wenn sie an einer Tankstelle ein Dach über sich haben, wurde eine ausgedehnte überdachte Tankanlage geschaffen. Nicht weniger als 26 Meter lang und 11 Meter breit ist das etwa 290 qm große Dach der lähn angelegten Tankstellenkonstruktion. Das von zwei Holzsäulen getragene Dach bietet also weitgehenden Schutz. Eine Kleinigkeit ist es, einen kompletten großen Lastzug der Länge nach unter das Dach zu bringen.

Diese großzügige Gestaltung der eigentlichen Tankstelle ist auch auf die An- und Abfahrten ausgedehnt worden. Eine 40 Meter lange doppelte An- und Abfahrt steht den Fahrzeugen zur Verfügung. Da damit gerechnet werden muß, daß sehr viele schwerbeladene Lastzüge diese An- und Abfahrten der Großtankstelle benutzen, hat man den Untergrund nicht nur gut befestigt, sondern der Fahrbahn eine Stärke gegeben, wie sie bei den Reichsautobahnen gebräuchlich ist. So rasch dürften hier also keine Fahrbahnausbesserungen notwendig werden.

Moderne Zapfstellen

Die Abgabe des Treibstoffes erfolgt aus drei elektrisch betriebenen Zapfstellen, zu denen in Kürze noch eine vierte Zapfstelle kommt, für



Der Garagenhof der neuen Großtankstelle und Großreparaturwerkstätte



Wir haben dem **Groß-Reparaturwerk** und der **Groß-Garage** angeschlossen:

Groß-Tank-Dienst • Auto-Islinger

Ruf 21967

Hafenstr. 19-21 Mannheim Hafenstr. 19-21

Ruf 21822

Marken-Benzine / Diesel-Treiböl / Ringfreies Benzin / Sämtl. Marken-Auto- u. Diesel-Öle

Modernst eingerichtete **Wagen-Wasch- u. Schmierstation** für Personen- u. Lastwagen / 2 Hebebühnen / Waschgrube / Waschmaschine

Tag- und Nachtdienst

Tag- und Nachtbetrieb

ENTWURF u. BAULEITUNG E. SERINI, ARCHITEKT

PAUL-MARTIN-UFER 24

FERNSPRECHER 43960

Heinrich Zimmermann

Bauunternehmung

Ludwigshafen am Rhein
Seydiltzstraße 28 · Fernsprecher 61727

AUG. FUNK

Zimmerei

Mannheim, Hohwiesenstr. 3/5
Fernsprecher 52412

**HOCHBAU
HALLENBAU
TREPPENBAU**

dieses in einer Kanne zu rühren. An einer Schlauch... das gewünschte Mischungsverhältnis eingestellt...

Luft soviel man will!

Ein sehr wichtiges Kapitel bei den Tankstellen ist die Luft. Wer Kraftfahrer ist, weiß aus eigener Erfahrung...

Schlimmer ist es aber bei den Fernlastzügen, deren Fahrer gleich „en gros“ Luft gepumpt haben wollen. Ist es doch keine Seltenheit...

Moderner Wagenwaschdienst

Der Großtankstelle angeschlossen ist ein ganz moderner Wagenwaschdienst, bei dessen Einrichtung man ebenfalls auf die Belange der Fernlastfahrer Rücksicht genommen hat...



Ein Personenkraftwagen auf der einachsigen Spezial-Hebebühne. Aufnahmen: Hans Jütte (4)

einer Grube von unten gewaschen werden und da die ganze Anlage in einer Halle eingebaut ist...

Ausgedehnter Reparaturbetrieb

Den gesamten Reparaturbetrieb, der mit dieser Großtankstelle verbunden ist, richtete man selbstverständlich ebenfalls so ein...

Angenehme Kleinigkeiten im KdF-Wagen

Im Leben des Autlers gibt es eine unendliche Reihe von Kleinigkeiten, die die Zufriedenheit über Unzufriedenheit mit seinem Fahrzeug entscheidend beeinflussen...

Beim KdF-Wagen sind gerade diese Kleinigkeiten mit einer Sorgfalt und Liebe durchgearbeitet worden...

Kann man bei den Wintern an. Sie sind beim KdF-Wagen außerordentlich kurz, so daß man annehmen könnte...

Das Instrumentenbrett des KdF-Wagens enthält vor allem den Tachometer, der nicht nur die gefahrenen Kilometer...

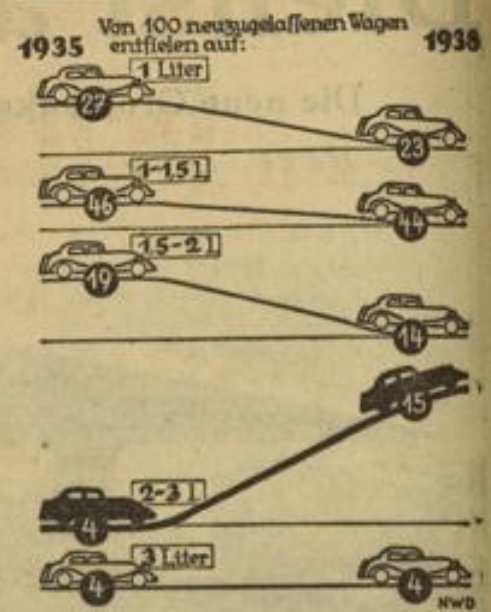
Das grüne Lämpchen — links —, das bei richtigem Motorlauf verlischt, zeigt an, ob die Vorfahrt...

zahl Personentwagen zur Reparatur aufnehmen. Daß in dieser Werkstatt alle erforderlichen Einrichtungen vorhanden sind...

Bei dem sechs Monate dauernden Umbau, für den Architekt Emil Serini verantwortlich zeichnete, schuf man auch Unterstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge...

Einem Umbau unterzogen wurden auch die von früher vorhandenen Büroräumlichkeiten, die für die speziellen Bedürfnisse dieses Groß-Tankdienstes zugeschnitten sind...

DER ZUG ZUM MITTLERSCHWEREN WAGEN!



Der mittlere Wagen zwischen 2 und 3 Liter Hubraum hat seinen Anteil an den neu zugelassenen Wagen auch im abgelaufenen Jahre weiter erhöht. Seit 1934 setzt sich diese Verärgerung des Anteils von Jahr zu Jahr ununterbrochen fort...

Der Zug zum mittelschweren Wagen erklärt sich aus dem Wunsch des Autofähers nach einem autobahnfesten Wagen und dem Bestreben der Industrie, schon jetzt eine Wagenklasse zu bevorzugen...

Advertisement for Gebr. Braun, Ketten- und Hebezeugfabrik Mannheim-Rheinau. Includes logo and contact information.

Advertisement for Vinzenz Möhler, BAUGESCHAFT. Specializes in masonry, concrete, and ironwork.

Advertisement for Arnold Hönerbach, Draht- und Metallwaren-Fabrik. Located at Langstraße 23-27.

Advertisement for Büro Möbel, Carl Friedmann Mannheim. Specializes in office furniture.

Advertisement for Otto Gromer, Generalvertrieb der Firma HEINR. LEO GERA. Specializes in compressor plants.

Advertisement for Franz Halk, Mech. Bau- und Möbelschreinerei. Located at Jungbuschstr. 28.

Advertisement for Fritz Scherges, LAMPERTHEIM. Specializes in electrical installations.

Advertisement for Arnold, Tapezier-, Polster- u. Dekorationsgeschäft. Located at Augusta-Anlage 5.

Advertisement for Adolf Schwab, REKLAME-ATELIER. Specializes in technical drawings.

Advertisement for Emil Urban, Dachdeckermeister. Specializes in roofing work.

Large advertisement for Die Luftheizungsanlage, Wärme- und Lufttechnik G. m. b. H. Ludwigshafen/Rh.

Februar 1939

WAGEN

Wagen 1938



2 und 3 Liter den neu zugekauften Jahre diese Verat... 4475 Wagen 3,42 Prozent Anteil schon 4... war der An... Groß war 1937. In diesem als verdoppelt... schnelkt. Im den 32.960 Au... won insgesamt... gelassen. Dies in der Ostma... Subraumklasse über, er betrag... anen. Der Zu... gibt seit ganz... Klassen. So... 46 Wagen zur... 92 Wagen zur... im Jahre 1938... ungen nur 81... schwere 3-Liter... seinen Anteil... wie vor je 100

Wagen erklärt... soläufers nach... dem Bestre... Wagenklasse... erb des Volk... kann. Die... fälle aber war... den Wagen bis... harten Wettbe... 170.000 Räu... der Ausfall an... edt.

Arbeiten

Schreinerei K Nacht. Fernruf 23216

HWAB

3 6, 3 Ruf 20144

ckerarbeiten

Firma

en/Rh. Fernruf 62850

Gottes Wille ist geschehen!

Unser guter und immer sorgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Peter Mack Landwirt

Ist heute früh 1/5 Uhr nach schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren, nach knapp 4 Jahren, unserer unvergeßlichen Mutter im Tode nachgefolgt. Er ruhe in Frieden!

Leulershausen, Mannheim, den 18. Februar 1939
Hauptstraße 30 Friedrichsplatz 1

In tiefer Trauer:

Ludwig Mack u. Frau Beria geb. Haas
und Enkelkinder **Peter Mack u. Frau Erna geb. Huben**
Heinrich Mack u. Frau Mia geb. Binz

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. Februar, um 1/4 Uhr, vom Trauerhause in Leulershausen aus statt.

SCHREIBMASCHINEN RECHENMASCHINEN

JOSEF ARZT MANNHEIM N. 7

MÖBEL FÜR BÜRO

Achtung!
Ihre Vorkauf...
Schäfermann
Strochulstraße 17, Wolfstraße 11, 1609738

Eiltransporte
mit neuem Tempo...
Ch. Rieger
Fernruf 590 16, (1609548)

Die Geschichte einer gehässigen Bemerkung und ihre wohlthätigen Folgen.

DER RING IST WUNDERBAR - ABER ICH MÖCHTE WISSEN, WARUM SCHMUCK BEI ANDEREN FRAUEN IMMER SO VIEL BESSER AUSSIEHT ALS BEI MIR...

FRAU LISA HAT SCHON WIEDER EINEN NEUEN RING - SIE SOLLTE MAL LIEBER ETWAS FÜR IHRE HÄNDE TUN - DIE MACHEN JA DEN SCHÖNSTEN SCHMUCK ZU SCHANDEN.

WENN SIE NOCH HEUTE ABEND IHRE HÄNDE MIT KALODERMA-GELEE EINREIBEN WERDEN SIE MORGEN SO ZART UND GLATT WIE... SAMT SEIN.

SCHÖNER RING! ABER UM EINEN SOLCHEN SCHMUCK ZU TRAGEN, MUSS MAN AUCH SOLCHE SCHÖNEN UND GEPFLEGTEN HÄNDE HABEN.

Rote und rauhe Hände werden zart, glatt und schön durch:

KALODERMA-GELEE

DAS SPEZIALMITTEL **TUBENRM-27**
ZUR PFLEGE DER HÄNDE **RM-45 u. RM-90**

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

Familienanzeigen gehören ins Hakenkreuzbanner

Am 17. Februar 1939 verschied im 86. Lebensjahr unser Pensionär, Herr

Peter Eckert

Der Verstorbene war in unserem Werk über 40 Jahre aktiv als Werkmeister tätig. Er hat durch seine treue Pflichterfüllung und seine stets bewährte Zuverlässigkeit an der Entwicklung unseres Werkes mitgeholfen und hat sich unsere besondere Anerkennung erworben. Seit dem Jahre 1921 lebte er in dem wohlverdienten Ruhestand. Sein Wirken für unser Werk sichert ihm ein dankbares Andenken.

Führung und Gefolgschaft der
Bopp & Reuther G. m. b. H.
Mannheim-Waldhof

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. Februar, 1/3 Uhr, auf dem Friedhof in Käferthal statt.

Statt Karten!

Danksagung

Für die aufrichtige und zahlreiche Anteilnahme und vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir herzl. Dank.

Mhm.-Waldhof (Lg. Schlag 130), den 18. Febr. 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Mürmann und Angehörige.

Unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Luise Sohns Wwe.

geb. Renschler

Ist heute nach langem, schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim (Windmühlstraße 26), den 17. Februar 1939.

In tiefer Trauer:
Johanna Schölich geb. Sohns
Eduard Schölich
Dorle Schölich

Die Beerdigung findet am Montag, 20. Februar, um 15 Uhr, statt.

Die Beerdigung unserer Mutter, Frau

Marie Eise

findet am Montag, den 20. Februar, nachmittags 2.30 Uhr in Neckarau statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergeßlichen Vaters, Herrn

Maximilian Arnold

sprechen wir allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Bahnholzer, sowie den Niederbronner Schwestern für ihre liebevolle Pflege.

Mannheim (J 7, 8), den 18. Februar 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang und Erlösung meiner lieben Frau u. unserer nun in Gott ruhenden treusorgenden Mutter

Katharina Schmidt

geb. Kemmet

sagen wir unseren tiefinnigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Dr. Wallenwein für seine trostreichen Worte, dem Ortsgruppenleiter Pg. Matt und Frau Heuchel für die ehrende Anerkennung für Dienst und Mitbegründung der hiesigen NS-Frauenschaft. Ganz besonders herzlich danken wir der unermüdeten Krankenschwester Eva für die aufopfernde und fürsorgliche Pflege während der langen Leidenszeit der Verstorbenen.

Albert Schmidt und Kinder
Heddesheim

Gott der Allmächtige hat seine treue Dienerin, Frau

Maria Halter Wwe.

geb. Spachmann

zu sich in die Ewigkeit abgerufen, wohl vorbereitet mit den Tröstungen unserer heiligen Kirche.

Mhm.-Waldhof (Oppauerstr. 15), den 18. Februar 1939.

In tiefer Trauer:
Albin Halter und Familie
Wilhelm Fleuchaus und Familie
Willy Mandel und Familie.

Die Beerdigung findet am Montag, 20. Februar 1939, um 3 Uhr, von der Friedhofkapelle Käferthal aus statt.

Familien-Wappen mit Sippenforschung
Deutscher Familien-Wappen-Verein, Stuttgart, Forschungsstelle für Familien-Wappen nach amtl. Material, Keiserstr. 27, Ruf 29789 (Südbild)

Verschiedenes

Rechtliche! Kaufschreiben! Notariats...
Rothweil d. Krüger, Kämmerergasse
Otto Diekmann, Frankfurt a. M., 21, Offenbacherstr. 10, Ruf 440 66.

Viernheim

Bekanntmachung

Bergung der Leichenführer.
Die Leichenführer für das Rechnungsjahr 1939 sind zu vergeben. Angebotsunterlagen sind auf dem Gemeindebauamt erhältlich. Das Angebot ist verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 25. Februar 1939, vormittags 10 Uhr, auf dem Bauamt, Zimmer 5, abzugeben.
Viernheim, den 15. Februar 1939.
Der Bürgermeister.

Oftersheim

Forsten- und Eichenholz-Versteigerung

Am Montag, den 27. Februar 1939 vormittags 8.30 Uhr, beginnend, versteigert die Gemeinde Oftersheim, im Gemeindebauamt Mannheimer Str. 42, den Anfall an Werthölzer, Forstentämme und Abfälle:

- Forstentämme-Liegehälter:
64 im Klasse 3
57 im Klasse 4 (teilw. Furnier)
11 im Klasse 5 (Furnier)
- Forstentämme und Abfälle aus alten Beständen:
117 im Klasse 2a
158 im Klasse 2b
51 im Klasse 3a
18 im Klasse 3b
3 im Klasse 4
- Eichenentämme:
1,5 im Klasse 5
2,0 im Klasse 4
2,0 im Klasse 3
2,5 im Klasse 2

Steigerungsliebhaber sind hierzu eingeladen. Kostveranschlagungen können angefordert werden.
Oftersheim, den 14. Februar 1939.
Der Bürgermeister: R e d m.

Kopf-

und Kreuzschmerzen
Übelkeit, Nervosität,
Hämorrhoiden sind
ebenso wie unreiner
Teint oft Folgen einer
gestörten Verdauung.
Da hilft Darmol, denn
es reinigt das Blut...
schmerzlose Wirkung und ein guter
Geschmack sind die Vorzüge von Darmol.
Daher die beliebte Abführ-Schokolade

DARMOL

in Apotheken u. Drogerien 84 Pfg. u. RM 1.30

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Reichsbehörde sucht für auswärtige Dienststelle in Vorpommern

- Prüfelfeld-Ingenieure**
Mehrere Dipl.-Ingenieure und Betriebs-Ing. für Prüfelfeld. — Prüfb.-Erfahrungen auf wärmetechnischen Gebiet erwünscht.
- Selbst. Konstrukteur**
(Dipl. Ingenieur) als Hauptgruppenführer aus dem Behälter- oder Flugzeugbau.
- Selbst. Konstrukteure und Zeichner**
(Ingenieure) mit guten Kenntnissen im allg. Maschinenbau.
- Einkaufsleiter (Ingenieur)**
der längere Zeit als Einkäufer tätig war.
- Elektro-Ingenieur**
als Einkäufer.
- Maschinen-Ingenieur**
als Einkäufer sowie mehrere technische Einkäufer mit Erfahrungen auf diesem Gebiet.
- Sachbearbeiter für die Personalabteilung** mit guten Kenntn. und techn. Kenntnissen.
- Lagerverwalter**

Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften. Befähigung kann durch das Arbeitsamt oder DAF (erhalten), polizeiliches Führungszeugnis, Anrede der Kündigungsbüro, Gehaltsansprüche und Lichtbild sind zu richten an:

Heereswaffenamt Wa Prüf 11 - Berlin-Charlottenburg, Jebensstraße 1
Den Bewerbungen dürfen Originalpapiere nicht beigelegt werden. Dieselben sind erst bei Einstellung vorzulegen.

Das Arbeitsamt sucht sofort:

weibliche Arbeitskräfte

im Alter von 16 bis 40 Jahren für Montage und Stanzarbeiten. Gute Fingerfertigkeit Voraussetzung.

Meldung: Täglich, außer donnerstags, während der Sprechstunden (9 bis 12 und 16 1/2 bis 17 1/2 Uhr) beim Arbeitsamt, Eingang C, III. Stock, Türe 11.

Zur besonderen Beachtung: Meldungen von Kräften, die z. Bt. in Betrieben tätig sind oder aus der Landwirtschaft und Hauswirtschaft stammen, oder die das Pflichtjahr ablegen müssen, sind zwecklos.

Für unsere Hauptregistratur suchen wir zur Unterstützung des Registrators eine jüngere, weibliche Hilfskraft

zum baldigen baldigen Eintritt. Angebote mit Kopie des Lebenslaufes und Zeugnisabschriften sind bis zum 1. April 1939 an: Joseph Vögele AG, Mannheim.

Jüngerer Kaufmann für Verkaufsabteilung zum baldigen Eintritt gesucht

Bewerber müssen flinke Stenotypisten m. gutem Stil sein, möglichst auch etwas Kaufmännische Kenntnisse mitbringen. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 173 428 03 an den Verlag dieses Blattes.

Expedienten

aus der Branche, welche auch im Güterfernverkehr besonders ist und vielleicht auch etwas Kaufmännische Kenntnisse übernehmen kann. — Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 173 428 03 an den Verlag dieses Blattes.

Wir suchen für unser württembergisches Gebiet

- 1 Oberinspektor und
- 2 Bezirks-Vertreter

in gut bezahlte und entwicklungsreiche Posten. ISAR Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Filialdirektion Stuttgart, Marienstr. 11

Wies, eingeführtes Versicherungsunternehmen sucht für Mannh.-Ludwigshafen als

Inspektor

tüchtige Kraft, die auf dem Gebiet der Organisation und Werbung in allen Sachversicherungsarten besonders gute Erfolge nachweisen kann. Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild erb. unt. Nr. 173 403 03 an den Verl. d. Bl.

Tüchtige Lageristen

welche sich als Gruppenführer im Vertriebsbereich eignen und möglichst der Expeditionsbranche entstammen für gute Dauerstellung per sofort oder später nach Stuttgart gesucht. — Ebenfalls erwünscht werden geübte Lager- und Verlade-Arbeiter in Dauerstellung gesucht. Angebote unter Nr. 173 302 03 an den Verlag d. Bl.

Jugendfirma in Ludwigshafen-Nb. sucht für sofort

jüngere Kontoristin

auch Anfängerin, die jedoch schon buchhalterische Kenntnisse besitzen muß. Stenografie und Schreibmaschinenschreiben erforderlich. — Zuschriften mit Lebenslauf, Schulzeugnissen, unter Angabe der bestehenden Kenntnisse, mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter Nr. 173 418 03 an den Verlag.

2-3 Ingenieure

oder Maschinen-Techniker, saubere Zeichner gute Kenntnisse im allgemeinen Maschinenbau, mögl. im Rohrleitungsbau bewandert, sofort gesucht. Zuschriften mit Angabe der Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintritts an:

P. Fischer & Co., Aktiengesellschaft Rohrleitungsbau, Frankfurt a. M., Süd 10, Nordhelmstraße 62. (19111203)

Kaufmann

mit vielseitiger kaufmännischer Erfahrung, guter Schul- und Allgemeinbildung sowie technischem Verständnis für Korrespondentenposten in Verkaufsabteilung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten unter Nummer 191101 VS an den Verlag des Hakenkreuzbanner.

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt:

- 1 Statiker
- 1 Techniker
- 10-12 Konstruktions- oder Bauschlosser
- 1 Elektriker

zum Instandhalten unserer elektr. Anlagen

Eisenwerk Gebr. Knauer
Industriehafen

Für unsere Einkaufsabteilung suchen wir zum 1. April 1939 evtl. früher einen tüchtigen Einkäufer

(25 bis 35 Jahre alt), mit Erfahrungen auf Grund gleicher Tätigkeit in Maschinenfabriken. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Eintrittstermines erbeten an:

Joseph Vögele A.-G. Mannheim

Tüchtige Verkäuferin für Trikotagen, Wäsche, Strümpfe sowie Tüchtige Verkäuferin für Kleiderstoffe, Aussteuerwaren in angenehme Dauerstellung gesucht

Fachkundige Damen bitte ich um gefl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen

Modehaus W. Ferdinand Rottweil (Neckar)

Jünger, tüchtiger Dekorateur

ca. 18-22 Jahre, guter Plakatmaler für Berufskleidungs-Fachgeschäft zum 1. April 39 gesucht. Handschriftl. Bewerbungen mit Lichtb., Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr., an:

AAV 613 Stuttgarter-Straße 5a, Brühl 5a

Jünger, tüchtiger Zeichner für Eisenkonstruktion als auch Nebenarbeit gesucht

als Anreicher gesucht. Es besteht Aussicht auf Weiterentwicklung.

Eisen-Hoh- u. Brückenbau Ludenburg. (173 419 03)

Bautechniker

mit allen vorkommenden Bauarbeiten vertr., als Unterhaltungsbauführer (Baupfleger) in Dauerstellung gesucht. Alter 28-35 Jahre. Angeb. mit Lichtbild und Gehaltsanspr. an:

Spar- und Bauverein e. G. m. b. H.
R 7, 48

Zuch-Vertreter

zum Verkauf von guten Herren- und Damenleinen, Telfen und Oberhemden an Beamte u. Privatlandschaft. Nur bestens eingeleitete Vertreter werden genaue Tätigkeitsbereich in Angaben über Kundenkreis, Bezirk u. Umf., m. Ref. u. Lichtb. senden an:

Eberhardt & Co.
Zude und Riederstraße
Göttingen

Zeitungsverlag in Nordbaden

sucht zum 1. März 1939 noch tüchtige

BEZIEHERWERBER

bei guten Bezügen ein. Es wollen sich nur Herren melden, die ein intensives und forciertes Arbeiten gewohnt sind. Angebote unter Nr. 191 123 VS an die Geschäftsstelle des VB in Mannheim erbeten.

Zeichner für Eisenkonstruktion als auch Nebenarbeit gesucht

als Anreicher gesucht. Es besteht Aussicht auf Weiterentwicklung.

Eisen-Hoh- u. Brückenbau Ludenburg. (173 419 03)

Jünger Expedient in Bahn- und Autosammelverkehr bew.

sofort oder später gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Lichtbild unter Nr. 191 207 VR an den Verlag.

Tücht. Schlosser

als Anreicher gesucht. Es besteht Aussicht auf Weiterentwicklung.

Eisen-Hoh- u. Brückenbau Ludenburg. (173 419 03)

Für hiesiges Fabrikkontor gesucht sofort oder später:

1. Eine perfekt. erste Stenotypistin
2. Eine Schreibkraft für Rechnungen und Registratur.

Angebote mit Angabe der Gehaltsanspr. erbeten unter Nr. 191 126 VS an d. Verlag

Fakturistin/Stenotypistin

gewandt, selbständig, perfekt in Stenografie u. Maschinenschreiben, ist od. später in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. Lichtb. bis erbeten an: (173 690 03) Bernh. Ross AG, Schuhfabr. Sporer u. Nö., 69379 1064.

Mannheimer Zeitung N. O.

dem bei Begeben werden hat vorhanden sehr günstige 173 426 03

Jan Konto für Kaufmännische 1. April 1939 Angebote unter 191 123 VS an den Verlag

Kellermeister oder 1. Kellermeister Johann Mank Weinstecklein.

Tüchtige Köche wird in einer baldmöglichsten Anzahl 234 00. 03 Betrieben.

Pac für sanitäre ges. Zuschriften u. an den Verlag

Kaufm. G. beste Schulbildung (Schule), für Geschäftsbereich zum 1. April 39. Bewerb. u. 516

Vertrauenswürdig bei gut und neu und etwas Haus in ruhigen, modernisiert oder auf 12000000

Gesucht werden Beamte i. (Polizei, Post, leichte Maschinenfertigung, auch Sonntag, Aufw. 176 932 03 an

Kattete Arzthilf Herrr. mit der Fachkenntn. in der Zahnheilkunde, auch in der Zahnheilkunde, und absolut über auf sofort oder 176 818 03 an

Jüngerer Kaufmann mit allen Vorkommenden in der Buchführung u. Stenografie für sofort oder 173 426 03

Bitte, deutl. bei allen Anzeig. Sie verbindliche Reklamation

Zugunsten des Wintehilfswecks

veranstaltet die „Große Karneval-Gesellschaft Lindenhof“ e. V. Mannheim am Faschnachtsonntag, abends 7.33 Uhr im

Rosengarten - Nibelungensaal

sonntag 19 Februar

eine große

Herren- und Damen-Fremden-Sitzung

Mitwirkende u. a. Opernsänger Trieloff, National-Theater Dr. Riehl's Quartett - Ballett Fritz Fogbeutel erstklassige Blüttenkanonen Musik: SA Kapelle der Standarte 171

Abends ab 11.11 Uhr **TANZ**

2 KAPELLEN

Eintrittspreise zur Sitzung RM 0.80 bis 2.40 zum Tanz RM 1.11

Vorverkauf in den bekannten Mannh. Vorverkaufsstellen. Sonntag ab 11 Uhr a. d. Rosengartenkasse

„Lloyd“-Reisen zum Frühling im Süden

Devisen durch uns

Meran: 7 Fahrten im April und Mai ab 1. 4. 39 . . . 9 Tage ab RM 118.-

Adria: (Triest - Ab. azia - Venedig) 20. 5., 8. 7. 15 Tage ab RM 166.-

Gardasee: (Bozen Mendelsp. Gardone) 20. 5., 3. 6. 15 Tage ab RM 208.-

Comerse: (Mallan-Bellagio-Lugano) 20. 5., 8. 7. 15 Tage ab RM 209.-

Riviera: (Mallan - Genoa - Rapallo - San Remo-Monte Carlo) 1. 4., 20. 5. 15 Tage ab RM 240.-

Sorrent: (Bozen - Rom - Neapel - Sorrent - Venedig) 11. 3., 1. 4., 20. 5. . . . 15 Tage ab RM 287.-

Sizilien: (Bozen - Neapel - Taormina - Palermo - Rom - Florenz) 11. 3., 1. 4., 20. 5. . . . 22 Tage ab RM 447.-

Lloyd-Reisebüro
Mannheim, O 7, 9
Fernruf 23251/52



Verstellbare Zeichentische
in allen Ausführungen

ISIS-Präzisions-Zeichentische
die Zeichenschneiden neuere unübertroffene Modelle. DRP. Lichtaus-Apparate u. d. Papiere Techn. Papiere für alle Zeichenzwecke

Cor. Hohlweg K. G., Mannheim, D 6, 3
Ruf - 6242

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 19. Februar 1939

Vorstellung Nr. 206 **Hüter der Fajshings-Kabarett 1939**

Vom Singel-Singel zum Karneval

Leitung und Spielbuch: Hans Becker

Aufg. 20 Uhr Ende etwa 22.45 Uhr

HEIDELBERG Restaurant Darmstädter Hof

Führender Moninger-Spezialauschank am Platze

In schönster Lage am Bismarckplatz, dem Endpunkt der O. E. u.

Der beliebte und preiswerte Treffpunkt der Mannheimer

Besuchen Sie die

LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1939

REICHSMESSE LEIPZIG

Mustermesse vom 5. bis mit 10. März
Große Technische Messe und Baumesse vom 5. bis mit 13. März

Auskunft erteilen: die Vertrauensstelle Baden des Leipziger Meßamtes, Karlsruhe, Karlsruhe 10, Telefon 45 10/12 (daselbst bis 28. Februar auch Messewohnungen); der ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Meßamtes, Fabrikdirektor Karl Gebhardt, Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Straße 44, Telefon 43 80/83; die Industrie- und Handelskammer Mannheim, L 1, 2, Telefon 357-31; das Lloydreisebüro GmbH, Karlsruhe Kaiserstraße 187, Telefon 734/35; das Reisebüro Karlsruhe, Inhaber Willy Thomas, Karlsruhe, Kaiserstraße 148 (gegenüber Hauptpost), Telefon 72 40; die Norddeutsche Lloyd-Generalvertretung Mannheim, Lloydreisebüro GmbH, Mannheim, O 7, 9, Heidelbergstraße, Telefon 23 251/52 und das Mannheimer Reisebüro GmbH, Mannheim, Plankenhof, P. 6.

Meßabzeichen im Vorverkauf: bei vorgenannten Adressen, außer bei der Industrie- und Handelskammer in Mannheim.

Sondersüge nach Leipzig: 50 Prozent ermäßigt. Ausführliche Fahrpläne kostenlos durch obgenannte Stellen.

Meßadreßbuch: Band I, Mustermesse — Band II, Technische Messe, wird ab 21. Februar versandt gegen rechtzeitige Vorauszahlung von je Band 1 Reichsmark auf Postscheckkonto Leipzig 66 750 der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamtes GmbH, Leipzig C 1, Hohe Straße 34.

Gewandhaus-Sonderkonzert: Dienstag, den 7. März, 20 Uhr. Dirigent: Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth. Karten für Reichsmark 3,50, 4,50 und 6,50 im Reisebüro Leipziger Meßamt (Theaterkasse), Markt 4.

LEIPZIGER MESSAMT
REICHSMESSESTADT LEIPZIG

700 qm

BÜRO Möbel-Lager

in Q7,1



Friedmann u. Seymer

MANNHEIM Q7,1 TEL. 27160-61

Friedrichspark RESTAURANT

Faschnacht-Sonntag

Faschings-Treiben

TANZ • Stimmung

Masken erwünscht

Anfang 1/2 8 Uhr Eintritt 30 Pfg.

Voranzeige: Faschnacht-Dienstag Karnevals-Kehraus

Wassersucht hilft mit

das reine Pflanzenpräparat „Hydrospal“ Anschwellung, Magen Druck verschwindet. Atem u. Herz wird ruhig. Fragen Sie Ihren Arzt. Originalflasche 250 ccm Preis RM. 3,60 in allen Apotheken.

Bergmann & Mahland Optiker

E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 22179

KERMAS & MANKE
Mannheim Gu 5, 3-4
(Zwischen Defaka u. Habareck)

100 Gasherde

beste Markenfabrikate, mit den neuesten Gaspar-Herzern, für jeden Geschmack und in allen Preislagen sofort ab Lager lieferbar.

Zahlung auch in 20 Monatsraten

Ansührung aller einschlägigen Reparaturen u. Installationen

Möbel all. Art, Qualität u. Preislagen in groß. Auswahl!

Für jedermann tragbare Anzeihung u. Ratensahl! Auch Ehestände-Darischen! Frachtfreier Versand. Katalog od. Vertreterbesuch unverbindlich. Sendung: Stuttgart-N. „Böding“-Möbelversand, Jägerstr. 12

Teppich-

Reparatur - Reinigung
Eulanbehandlung (mottenecht)

Ed. Schramm
N 7, 8 - Mannheim - Ruf 24476

Kaum ertönt das Telefon
Angesaut kommt Lechner schon
Und die Scheibe, die entzwei
Ist erneuert, eins-zwei-drei

Glaserei Lechner
S 6, 30 Fernruf 26336

Couches und Sessel
besonders die praktische

Bettcouch

Matratzen aller Art
finden Sie vorteilhaft bei

Meister **Berg** Schwetzingen
Straße 126
Fernsprecher 40324

Arbeiter-Hosen
weiter Schnitt, aus Leder,
Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleider
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

la Java - Kapokmatratzen
dreistellig

90 x 190 gefüllt mit 32 kg . 63,-
95 x 190 gefüllt mit 35,5 kg . 68,-
100 x 200 gefüllt mit 35 kg . 73,-

Jede Matratze mit Garantietschein
Drell - la Halbstein - gemastert.
Drahtmatratzen mit Keil 13-17 M.
Schonerdecken 8.-, 10.-, 12.- M.

Bitte jederzeit Bettstellenmaße angeben. Lief. gegen Kasse frei Haus.
SCHLARAFFIA-MATRATZEN alle Ausführ., Metallbetten in gr. Ausw.

Matratzen-BURK
Ludwigshafen Bk., Hagengstraße 19,
Tel. 627 84. Hältest. Schlachthofstr.



Gardinen-Schau

Das ist immer ein Ereignis bei uns, denn wir bringen dann all das Schöne und Neue, was es an Gardinen gibt, ins rechte Licht. Auch diesmal werden Sie viele geschmackvolle Fenster sehen und wieder feststellen, daß man gut tut, mit seinen „Heimwünschen“ zu uns zu kommen.

GEBRÜDER

braun

MANNHEIM
BREITE STRASSE - K 1, 1-3

Täglich Konzert

Wer gerne lacht

und Stimmung sucht, an Fasching den „Goldenen Pfauen“ besucht

Ackermanns Weinstube

Zum goldenen Pfauen

P 4, 14 Fernsprecher 25227

FILIA

Das neue Modell
RM 119.50
zu besichtigen im

OLYMPIA-LADEN
Mannheim P. 4, 13 - Anruf 28723

Damen Schneiderin

empfiehlt sich zum Reuanfertigen u. Umarbeiten von Garberoben.

Anna Busam, Meerfeldstraße 47

Erst Christmustersachen - denn Bettfedern kaufen. Muster gratis la böhm. Qual. dopp. gewaschen. u. entkeimt. Jos. Christ. Nechl. Cham 140 Bay. Wald.

Militär-Hosen
für sämtliche Truppenteile erhalten Sie preiswert

Eisenhauer, Qu 1, 15
Militär-Schneiderei

Möbel aller Art

in bequem. Manöbraten od. gegen Gefährdungsbahnen, frei jeder Wohnung aufgestellt. Katalog mit Briefen oder Vertreterbesuch unverbindlich. Angabe Ihrer bevorzugten Wünsche erbeten an:

Möbelhaus SEIFERT
Hafen 19 Rindstraße 2-4-7
Seit über 50 J. bauen wir Möbel

Hämorrhoiden-

leidenden teile ich wirksames Mittel mit

„Silesta“ Hriegau, Schl. Schließl. 18

DAS

Montag-Au

BOL

Gaul

Die Sejmrede
Einigungsstager,
der ukrainischen
nischen Doffentlie
well man in ih
Stellung nach
der polnisch
nung sieht. I
als Drohung geg
vor allem wegen
Volizei und des
men die Ukraine
und barbarisch b
legend für die off
der Sah Werda
Boll ist der einzi
und keine Hindern
zu seiner Entfakt
seiner Lebensinte

Dieser Sah wir
senheit des Regier
nationalen Woll
rung der Ukraine
entgegenzustellen
jurnal Oberst W
einer polnisch-uk
Volltit“ als endg

Kuch durch die
denfrage hat
enttäuscht. Zwar
Aufassung, daß
weil sie ein Kultur
die polnische W
lehnte den Rasse
und erklärte sog
„unabänderlich“
jenigen Juden, „d
len sind“, in die
aufgenommen we

Tamit hat Ober
vermittelt, welche
langem vom Ein
Judenfrage gefors
die Scheidewand
nationaler Oppof
zu werden schien,
sichen Erklärung
werde nun seine